



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL

2018

2018

Inhaltsverzeichnis

1.	VORWORT	3
1.1	Personalien	3
	a) Wechsel im Institutsrat	
	b) Wechsel in der Direktion	3
1.2	Tätigkeiten	3
	a) Neue Grundlage der Zusammenarbeit mit der ch Stiftung	3
	b) Summer University	3
1.3	Stärkung der Basisfinanzierung	4
1.4	Finanzielle Situation des Instituts	4
1.5	Ausblick und Dank	4
2.	DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK	5
3.	IM FOKUS	7
3.1	Summer University 2018	7
3.2	Föderalismus-Cockpit	9
3.3	Neues Mitglied in der Direktion	9
4.	ORGANISATION	11
4.1	Interne Entwicklungen	11
4.2	Institutsrat	11
4.3	Mitarbeitende	12
4.4	Organigramm	14
5.	DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN	15
5.1	Forschung und Publikationen	15
5.2	Expertisen	17
5.3	Study Tours	19
5.4	Weiterbildungen	19
5.5	Vorträge und Konferenzen	20

Table des matières

1.	AVANT-PROPOS	25
1.1	Personnel	25
	a) Changement au sein du Conseil de l'Institut	
	b) Changement au sein de la direction	25
1.2	Activités	25
	a) Une nouvelle base pour la collaboration avec la Fondation ch	25
	b) Summer University	25
1.3	Raffermissement de l'assise financière	26
1.4	Situation financière de l'Institut	26
1.5	Remerciements et perspectives	26
2.	L'ANNÉE 2018 EN BREF	27
3.	SOUS LA LOUPE	29
3.1	Summer University 2018	29
3.2	Tableau de bord du fédéralisme («Föderalismus-Cockpit»)	31
3.3	Un nouveau membre fait son entrée dans la direction	32
4.	ORGANISATION	33
4.1	Développements internes	33
4.2	Conseil de l'Institut	33
4.3	Collaboratrices et collaborateurs	34
4.4	Organigramme	36
5.	LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ	37
5.1	Recherche et publications	37
5.2	Expertises	39
5.3	Study Tours	41
5.4	Formation continue	41
5.5	Conférences	42

1. VORWORT

Beim Verfassen von Jahresberichten wird einem immer wieder von Neuem bewusst, wie viele Ideen und Projekte in einem Jahr entwickelt und verwirklicht worden sind, wie schnell die Zeit vergeht und wie lebendig sich Institutionen verändern. Trotz Strukturen, Statuten und Rahmenbedingungen vielfältiger Art befinden sie sich in einem ständigen Fluss und verändern sich selbst und die Personen, denen sie eine berufliche Heimat bieten. Dies ist auch dieses Jahr nicht anders, und wir freuen uns darüber, uns in einem so lebendigen Umfeld zu bewegen und dieses mitgestalten zu können.

Der Jahresbericht kann nur durch Rückblick auf das Vergangene einen Moment festhalten und davon ausgehend die Stossrichtung für die Zukunft skizzieren, nach dem Motto von Goethe: «Mit den erweiterten Elementen der Vergangenheit eine bessere Zukunft schaffen». In diesem Sinne möchte die Direktion der Trägerschaft des Instituts und ihren verantwortlichen Organen, aber auch der interessierten Öffentlichkeit Einblick geben in die Tätigkeiten eines Instituts, das einerseits fest in einem universitären Umfeld verankert ist, dessen Aktivitäten andererseits aber auch stark von der Aktualität und vom Agenda-Setting der Politik geprägt sind.

1.1 Personalia

a) Wechsel im Institutsrat

Ende April 2018 hat Dr. Sandra Maissen ihre Stelle als Geschäftsführerin der ch Stiftung verlassen und ist damit gleichzeitig auch aus dem Institutsrat ausgeschieden. Wir danken Sandra Maissen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr grosses Engagement. An ihre Stelle ist neu Roland Mayer, Geschäftsführer der ch Stiftung, in den Institutsrat eingetreten. Wir freuen uns darauf, mit ihm die langjährige Zusammenarbeit zwischen der ch Stiftung und dem Institut fortzusetzen.

b) Wechsel in der Direktion

Der Institutsrat hat am 26. März 2018 Herrn Prof. Andreas Stöckli, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Freiburg, neu in die Direktion gewählt (vgl. unten «im Fokus»). Seine Wahl wurde vom Fakultätsrat am 9. April 2018 bestätigt. Neben Professorin Eva Maria Belser und Professor Bernhard Waldmann, die das Institut als Co-Direktoren leiten, tritt Professor Stöckli als drittes Mitglied in die Direktion ein. Das Institut ist sehr froh, mit der Wahl von Kollege Stöckli in die Direktion seine vielfältigen Verantwortlichkeiten wieder auf drei Personen verteilen zu können.

1.2 Tätigkeiten

Auch dieses Jahr kann das Institut wiederum auf einen reichhaltigen Strauss an Forschungs-, Dienstleistungs- und Weiterbildungstätigkeiten zurückblicken. Der vorliegende Bericht macht diese wie üblich in einer Auflistung sichtbar (vgl. unten Ziff. 5). Im Folgenden sollen lediglich Tätigkeiten Erwähnung finden, die gewissermassen den Kern der Aktivitäten des Instituts ausmachen.

a) Neue Grundlage der Zusammenarbeit mit der ch Stiftung

Seit dem 1. Januar 2018 erbringt das Institut zuhanden der Kantone bzw. der Konferenz der Kantonsregierungen auf der Grundlage eines neuen Vertrags mit der ch Stiftung sog. «Basisdienstleistungen». Dazu gehören u.a. die Mitwirkung des Instituts am sog. «Föderalismus-Cockpit» der ch Stiftung, indem es föderalistisch relevante Bundesgeschäfte einer summarischen Prüfung auf Verfassungsmässigkeit unterzieht. Im Rahmen einer ersten Testphase hat das Institut im Herbst sechs Vorlagen geprüft (vgl. im Einzelnen unten Ziff. 2). Diese neue Tätigkeit erlaubt es dem Institut, einen sinnvollen und für die Weiterentwicklung des schweizerischen Föderalismus zweifellos wichtigen Bogen zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen und Bundesgeschäfte aus dem Blickwinkel der in der Bundesverfassung vorgegebenen Teilung der Zuständigkeiten kritisch zu begleiten.

b) Summer University

Im Sommer 2018 hat das Institut die 28. Ausgabe der *Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution* durchgeführt (vgl. unten «im Fokus»). 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Freiburg an der intensiven dreiwöchigen Weiterbildungsveranstaltung teilgenommen und ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse über den Föderalismus und andere Formen der Gewaltenteilung vertieft. Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben wir erneut feststellen können, dass die Nachfrage nach fundierter Auseinandersetzung mit Fragen der Staatsorganisation weltweit sehr gross ist. In Zukunft wird sich das Institut deshalb überlegen müssen, ob es Mittel und Wege finden kann, die Sommeruniversität jedes Jahr durchführen zu können (und nicht im Zweijahresrhythmus), und ob es möglich ist, Weiterbildungsprogramme in den Ländern anzubieten, die aufgrund interner Konflikte oder laufender Verfassungshandlungen einen besonders grossen Bedarf an qualifizierten Fachpersonen aufweisen (z.B. Myanmar, die Philippinen, Südsudan oder Sri Lanka).

1.3 Stärkung der Basisfinanzierung

Damit das Institut seine Dienstleistungen im In- und Ausland auch weiterhin in der erforderlichen Qualität erbringen kann, bedarf es einer ausreichenden Basisfinanzierung. Seit der Beendigung des Vertragsverhältnisses mit der DEZA im Jahre 2017 ist das Institut auf der Suche nach einer Verbesserung der Grundfinanzierung. Über die Vermittlung der KdK haben dieses Jahr verschiedene Gespräche mit der Bundesverwaltung stattgefunden. Ausserdem hat sich die Suche nach einer nachhaltigen Finanzierung der Dienstleistungen im Bereich des Föderalismus auf die politische Ebene verlagert. Der Ständerat hat am 19. September 2018 die Motion von Beat Vonlanthen (Langfristiges Sicherstellen qualitativ hochstehender Dienstleistungen für andere Staaten und im Inland; 18.3238) angenommen. Mit der Motion wird der Bundesrat beauftragt, Massnahmen zu treffen, um analog zu anderen Bereichen von nationalem Interesse die Gewährleistung qualitativ hochstehender Dienstleistungen im Themenbereich «Föderalismus» langfristig sicherzustellen. Die Motion zielt mit anderen Worten dahin, dass sich der Bund neben den Kantonen an der Finanzierung eines Kompetenzzentrums für Föderalismus beteiligt. Diese mögliche Mitfinanzierung des Bundes war schliesslich auch Gegenstand des Föderalistischen Dialogs zwischen Bundesrat und Kantonsregierungen im November 2018. Das Institut erwartet mit grossem Interesse die weiteren Entwicklungen und hofft, dass bald eine Lösung gefunden werden kann, die es dem Kompetenzzentrum erlaubt, dem schweizerischen Föderalismus jene Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, auf die er für seine Weiterentwicklung angewiesen ist, und ausländische Staaten zu unterstützen, die mit Hilfe des Föderalismus den Frieden sichern, den Schutz der Menschenrechte stärken und die nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung der Armut verbessern wollen.

1.4 Finanzielle Situation des Instituts

Aufgrund der schmalen Grundfinanzierung ist die Personaldecke des Instituts relativ dünn. Die Direktion ist daher zu einer vorsichtigen Personalplanung und Budgetierung angehalten. Dank der gutachterlichen Tätigkeit, die durch den Eintritt von Prof. Stöckli in die Direktion noch an Bedeutung gewonnen hat, gelingt es dem Institut auch in diesem Jahr wieder, schwarze Zahlen zu schreiben und Reserven für Investitionen in die Lancierung neuer Projekte zu tätigen.

1.5 Ausblick und Dank

Das kommende Jahr wird für die Zukunft des Instituts wegweisend. Gelingt es, die Grundfinanzierung zu erhöhen, können die traditionellen Dienstleistungen des Instituts für Bund, Kantone und Gemeinden sowie die ausländischen Partner in der gewohnten Weise erhalten und weiterentwickelt werden. Gelingt dies nicht, wird das Institut zweifellos weiterhin gedeihen, aber es wird nicht darum herumkommen, seine Schwerpunkte anders auszurichten. Das nationale und internationale Angebot von Dienstleistungen auf hohem wissenschaftlichem Niveau und mit tiefer Verankerung in der Praxis des gelebten Föderalismus lässt sich nur aufrechterhalten, wenn das Institut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit und berufliche Perspektiven anbieten kann.

Der Direktion ist es ein grosses Anliegen, dem Institutsrat und allen, die sich für das Institut einsetzen, herzlich für ihr Engagement und ihre Treue zu danken. Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns mit ihrer Motivation, ihrem Innovationsgeist und ihrer Leistungsbereitschaft täglich aufs Neue beflügeln.

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

2. DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK

Nationaler Bereich

Am 1. Januar 2018 ist ein neuer Vertrag zwischen dem Institut und der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit in Kraft getreten, der die Zusammenarbeit des Instituts mit den Kantonen regelt und dabei insbesondere gewisse «Basisleistungen» des Instituts definiert. Dazu gehören zunächst die ständige Beobachtung der föderalismusrelevanten Diskussionen in Wissenschaft, Rechtsprechung und Rechtsetzung und die Herausarbeitung von Entwicklungstendenzen und Trends, dies im Hinblick auf das hauseigene Föderalismus-Monitoring sowie mit Blick auf die Mitwirkung am Föderalismus-Monitoring der ch Stiftung. Ausserdem wirkt das Institut am sog. Föderalismus-Cockpit der ch Stiftung mit, in welchem föderalistisch relevante Bundesgeschäfte auf ihre Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Grundsätzen der Aufgaben- und Kompetenzteilung unterzogen werden. Darüber hinaus verpflichtet sich das Institut, die Ergebnisse seiner Arbeiten regelmässig in Form von Newslettern bekanntzumachen. Schliesslich bildet der neue Vertrag einen Rahmen für Einzelaufträge zur vertieften Prüfung der Verfassungsmässigkeit von bundesrechtlichen Vorlagen.

Das Berichtsjahr 2018 stand ganz im Zeichen der Einführung dieses neuen Vertrags. So wirkte das Institut zum einen bei der Neukonzeption des Föderalismus-Monitorings der ch Stiftung mit und beteiligte sich zum andern an der Testphase des Föderalismus-Cockpits der Kantone (vgl. dazu im Einzelnen unten Ziff. 3.2).

Daneben konzentrierten sich die Aktivitäten des Instituts im nationalen Bereich auch 2018 wiederum auf Rechtsgutachten, Abklärungen und Projektbegleitungen. So begutachtete das Institut zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) die Verfassungsmässigkeit der Vorschläge für eine Änderung der gesetzlichen Ausgestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs, beriet den Kanton Neuenburg im Zusammenhang mit dem Budgetrecht und der kantonalen Schuldenbremse und erstellte ein Regelungskonzept für die Ausführung von Schutzmassnahmen für Biotope von nationaler Bedeutung im Kanton Freiburg. Des Weiteren führte es zuhanden des fedpol eine vergleichende Analyse zu Massnahmen gegen terroristische Gefährder im kantonalen Recht durch und verfasste für das ASTRA einen Bericht zu verfassungsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit einer Revisionsvorlage. Ferner erstellte das Institut im Auftrag des Schweizerischen Anwaltsverbands eine Studie zu den effektiven Kosten eines Zivilprozesses.

Mit dem Eintritt von Prof. Andreas Stöckli in die Direktion kamen weitere Aufträge und Projekte hinzu. Zu erwähnen sind insbesondere die Leitung einer Administrativuntersuchung im Zusammenhang

mit Submissionsabreden im Kanton Graubünden im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden (noch nicht abgeschlossen), die Durchführung eines Workshops für den Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel zu Fragen der Public Corporate Governance, ein Rechtsgutachten für die Verkehrsbetriebe der Stadt Biel über den Umgang mit politischer und religiöser Werbung an Verkehrsbussen sowie eine Studie über das Instrument der Personalbremse im Auftrag des Eidgenössischen Personalamts.

Erwähnenswert sind schliesslich auch die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung und des Wissenstransfers. Im Rahmen der Murtner Gesetzgebungsseminare führte das Institut auch 2018 wiederum je ein Seminar zur Rechtsetzungsmethodik (zusammen mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich) und zur Erlassredaktion (zusammen mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz) durch. Daneben stellt das Institut die Organisation des 2016 gegründeten Gesprächskreises Föderalismus sicher; es handelt sich dabei um eine Plattform des Wissensaustausches zwischen Forschenden aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit Fragen des Föderalismus oder generell mit dem Thema der dezentralen Staatsorganisation befassen. Hierzu fanden 2018 zwei Veranstaltungen statt: Prof. Alexandre Flückiger von der Universität Genf referierte am 11. Januar zur Bedeutung des soft Law im schweizerischen Föderalismus, und Prof. François Vaillancourt (ehemaliger Professor an der Université de Montréal) hielt am 26. September einen Vortrag zum kanadischen Föderalismus. Zu erwähnen sind schliesslich die zahlreichen Vorträge der Professoren und Mitarbeitenden an Tagungen und Konferenzen (vgl. die detaillierte Liste unter Ziff. 5.5).

Internationaler Bereich

Das Jahr 2018 war im internationalen Bereich des Instituts für Föderalismus eine Zeit der Neuausrichtung. Zwar erfreuten sich die Dienstleistungen des Instituts auch dieses Jahr einer grossen Nachfrage, doch erwies sich die Durchführung zahlreicher Projekte aufgrund der fehlenden Basisfinanzierung als Herausforderung. Vor allem Partnern aus Ländern des Südens ist es kaum möglich, für die vollen Kosten aufzukommen, die unvermeidlich sind, wenn Wissen und Erfahrungen rund um den Föderalismus und die verantwortungsvolle Staatsführung auf nachhaltige Weise vermittelt werden sollen. Das Institut hat mit verschiedenen Partnern, namentlich aus Äthiopien, Bosnien und Herzegowina, der Demokratischen Republik Kongo und dem Südsudan verheissungsvolle Projekte der Zusammenarbeit entwickelt und ist

gegenwärtig – zusammen mit seinen Partnern – auf der Suche nach einer Finanzierung. Zwar haben sich das EDA und das Institut im vergangenen Jahr auf Prinzipien der Zusammenarbeit geeinigt, die den gemeinsamen Interessen Rechnung tragen und die Kooperation erleichtern sollen, doch haben es diese bis anhin nicht erlaubt, Projekte zu finanzieren, die an das Institut herangetragen werden.

Auch die Durchführung der *Summer University* sah sich mit diesen Schwierigkeiten konfrontiert. Die 28. Ausgabe konnte zwar – dank der Unterstützung der Universität und anderer Geldgeber – wiederum mit beachtlichem Erfolg durchgeführt werden (vgl. unten «im Fokus», Ziff. 3.1), doch hat die Suche nach einer Finanzierung für jeden einzelnen Teilnehmer und jede einzelne Teilnehmerin, die sich die Weiterbildung anderweitig nicht hätte leisten können, beim Institut wie auch bei unseren Partnern einen erheblichen administrativen Aufwand verursacht. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass es uns gelungen ist, die *Summer University* auch in diesem Jahr mit Teilnehmenden aus allen Kontinenten, auch aus Konflikt- und Entwicklungsregionen, durchführen zu können.

Weitergeführt und vertieft wurde im Jahre 2018 auch die Zusammenarbeit mit dem Centre for Federal Studies and Governance in Addis Ababa. Die diesjährige Konferenz stand unter dem Zeichen der Einheit und nahm sich der – in Äthiopien, aber auch andernorts hochaktuellen – Frage an, was Staaten zusammenhält. In Partnerschaft mit den Instituten von Bolzano/Bozen und Kapstadt konnte auch das Doktorandenseminar erneut durchgeführt werden, im Rahmen dessen ausländische Expertinnen und Experten die Föderalismusforschung in Äthiopien unterstützen.

Die langjährige und intensive Zusammenarbeit unseres Instituts mit verschiedenen Instituten des Nordens und Südens hat im Jahre 2018 weitere Früchte getragen. So hat sich das Institut am Projekt LoGov beteiligen können, das von der EU finanziert wird und namentlich den Austausch von Forscherinnen und Forschern ermöglicht. In Bolzano/Bozen wurde ausserdem in Partnerschaft mit Freiburg und Canterbury ein Autorenworkshop zum Thema Föderalismus und Konfliktbeilegung durchgeführt, der so viele anregende Erkenntnisse zu Tage gefördert hat, dass er nicht nur zu einer Publikation, sondern auch zu einer Fortsetzung im kommenden Jahr in Freiburg führen wird.

Verschiedene Delegationen haben das Institut besucht und sich über den schweizerischen Föderalismus und andere Formen der Gewaltenteilung ein fundiertes Bild verschafft. Während Delegationen aus Deutschland, Georgien, Nigeria und Sri Lanka dem Institut

kürzere Besuche abstatteten, verbrachte eine grosse Delegation aus den Philippinen mehr als eine Woche in der Schweiz, um sich auf die anstehende Verfassungsrevision vorzubereiten.

Trotz Rückschlägen im Land und wenig Fortschritten in Genf haben die Arbeiten für eine zukünftige Verfassung in Syrien im Jahre 2018 ihren Fortgang genommen. An insgesamt sechs Veranstaltungen haben verschiedene Akteure – unbeirrt von militärischen und politischen Widrigkeiten – an der Zukunft für ein friedliches Syrien gearbeitet und ausgiebig diskutierte Verfassungsprinzipien in Verfassungsnormen übersetzt. Dabei ist es auch gelungen, die vom Europäischen Zentrum für kurdische Studien in Berlin mit Unterstützung des Auswärtigen Amt Deutschlands durchgeführten Arbeiten näher an den Genfer Friedensprozess heranzubringen. Die Planung der Projekte für das Jahr 2019 ist denn auch schon im vollen Gang.

Noch häufiger als in der Vergangenheit haben sich verschiedene alte und neue ausländische Partner an das Institut gewandt, um den schweizerischen Erfahrungsschatz in ihre eigenen Überlegungen und Gesetzgebungsarbeiten einfliessen lassen zu können. Besonders grosses Interesse zeigte sich im vergangenen Jahr im Bereich des Bildungsföderalismus, des Bikameralismus, des Minderheitenschutzes schweizerischer Prägung und des Jurakonflikts. Auch das Interesse zahlreicher Universitäten an den Erfahrungen des Instituts im Bereich der Unterstützung von Verfassungsgebungsprozessen haben dazu geführt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des internationalen Bereichs im vergangenen Jahr oft an Konferenzen im Ausland teilgenommen haben (vgl. die Auflistung der Tätigkeiten unter Punkt 5.5).

Im Rahmen des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte, dessen institutionelle Zukunft weiterhin ungewiss ist, waren vor allem zwei Themen prägend: Die Grundrechte älterer Menschen und die Abstimmung über die Selbstbestimmungsinitiative. Während das erste Thema weiterhin auf seine wissenschaftliche und praktische Bedeutung untersucht und Publikationen vorbereitet werden, führte das zweite vor allem zur Mitwirkung an verschiedenen Podiumsveranstaltungen. Das 70-jährige Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte konnte im Rahmen einer Veranstaltung zum Thema Menschenrechte und Religion würdig begangen werden.

3. IM FOKUS

3.1 Summer University 2018

Föderalismus als Modell der Konfliktlösung

Im Sommer 2018 hat das Institut für Föderalismus die 28. Ausgabe der *Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution* durchgeführt. Sie erlaubte es den 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die aus einer grossen Zahl von Bewerbungen ausgewählt worden waren, sich in Freiburg während drei Wochen intensiv mit dem Föderalismus und anderen Formen der Gewaltenteilung auseinanderzusetzen. AkademikerInnen und PraktikerInnen nutzten die Gelegenheit, um ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vertiefen und aktuelle Fragen zu diskutieren: Warum nimmt die Zahl der Bundesstaaten weltweit zu und warum entscheiden sich vor allem Staaten, die von Konflikten und inneren Spannung geprägt sind, für vertikale Gewaltenteilung? Wie unterscheiden sich die klassischen Bundesstaaten, die durch den Zusammenschluss unabhängiger Einheiten entstanden sind (wie die Schweiz oder die USA), von den neueren Föderalstaaten, die durch

die Verteilung der Gewalt nach unten zustande gekommen sind (wie Belgien oder Nepal)? Welchen Beitrag leistet der Föderalismus zur Beilegung von Konflikten, zum Schutz der Minderheiten und zur Verwirklichung der Menschenrechte? Welche Gefahren birgt er? Wie verhält sich der Föderalismus zum Selbstbestimmungsrecht der Völker und zur Sezession? Wie können Staaten mit Mehrsprachigkeit umgehen? Wie mit verschiedenen Ethnien, Religionen und Kulturen? Und wie funktioniert Fiskalföderalismus und können natürliche Ressourcen nachhaltig genutzt und solidarisch verteilt werden?

Die vielfältigen Themen der *Summer University* stossen in der Schweiz und im Ausland auf immer grösseres Interesse. Studierende aus der Schweiz und aus anderen etablierten Bundesstaaten setzen sich während ihres Studiums oft nur am Rande mit Föderalismus auseinander. Viele entdecken erst während der *Summer University*, dass der Föderalismus ihres Landes kein schwerfälliges und überholtes System der Staatsorganisation darstellt, sondern



Tower of Power: Team-Event zum Thema Konfliktlösung | Jeu d'équipe sur le thème de la résolution de conflits – Summer University 2018

flexible und dynamische Möglichkeiten der Zusammenarbeit bietet, die es erlaubt, Vielfalt zu achten und schützen und Raum für lokale und regionale Innovation zu schaffen. Von besonderem Interesse ist die Weiterbildungsveranstaltung des Instituts aber auch für Personen aus Staaten, die die vertikale Gewaltenteilung erst vor kurzem eingeführt haben und mit der Umsetzung befasst sind. Sie interessieren sich oft besonders für Transitionsprozesse und die Möglichkeit, durch Gewaltenteilung die Demokratisierung zu vertiefen und die Armutsbekämpfung zu verbessern und schätzen den Austausch mit ExpertInnen aus Staaten, die sich mit ähnlichen Umsetzungsschwierigkeiten konfrontiert sehen.

Die *Summer University* zieht aber stets auch sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Staaten an, die unter gewalttätigen Konflikten leiden und die den Föderalismus als Möglichkeit der Konfliktbeilegung in Erwägung ziehen. Leider haben die Kriege und gewalttätigen Auseinandersetzungen seit dem Ende des Kalten Kriegs nicht etwa ab, sondern stark zugenommen. Bei den längsten und verheerendsten handelt es sich um Bürgerkriege oder um andere innerstaatliche Gewaltkonflikte unterhalb der Kriegsschwelle. Weil bei diesen Konflikten immer die Teilung der Macht und Ressourcen und das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religion, Sprache oder Kultur zur Debatte steht, ist das Thema der Staatsorganisation in diesen Staaten von besonderer Brisanz. Zwar wird der Ausdruck Föderalismus in manchen Kontexten vermieden, weil er fremd oder belastet ist, aber in der Sache geht es stets darum, dass Regionen und Gemeinschaften, die in der Vergangenheit benachteiligt oder unterdrückt worden sind, eigene Gesetze, Regierungen und Haushalte fordern und erwarten, dass sie mitwirken können, wenn Gesetze, Regierungen und Haushalte für alle gemacht werden. Das Institut berücksichtigt bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets auch das Interesse der jeweiligen Länder, die Expertise in Fragen des Föderalismus zu erhöhen. Aus diesem Grund haben dieses Jahr auch Personen aus Äthiopien, Iran, den Philippinen, Myanmar, Nepal, Somalia, Sri Lanka und Syrien den Weg nach Freiburg gefunden.

So vielfältig wie die Themen sind auch die Unterrichtsmethoden der *Summer University*. Der dreiwöchige Kurs startete mit einer Einführung in die Themen Föderalismus und Dezentralisierung durch Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen sowie mit Fallstudien und vergleichenden Analysen. Aktuelle Herausforderungen des Föderalismus wurden im Rahmen einer Stadtführung zur Zweisprachigkeit und einer Podiumsdiskussion

diskutiert. Die zweite Woche war der Konfliktlösung gewidmet und beinhaltete neben verschiedenen Inputveranstaltungen auch Gruppenarbeiten und simulierte Verhandlungen. Diese zielten insbesondere darauf, den Studierenden zu ermöglichen, nicht nur von den Dozierenden, sondern auch voneinander zu lernen, und die Vielfalt der Standpunkte und Strategien der Verhandlung und der Kompromissfindung zu erfahren. In der dritten Woche kamen verschiedene neue Föderalstaaten und die vielfältigen Herausforderungen zur Sprache, mit denen sich Staaten wie Äthiopien und Südafrika konfrontiert sehen. Vor der schriftlichen Schlussprüfung setzten sich die TeilnehmerInnen schliesslich mit den schweren Konflikten in Jemen und Syrien auseinander und diskutierten Beiträge, die der Föderalismus in diesen Ländern zur Konfliktbeilegung beisteuern könnte.

Die Evaluation der Veranstaltung ergab, dass das Angebot des Instituts auf grosse Zustimmung stösst und sehr positiv beurteilt wird. Vor allem die Internationalität der TeilnehmerInnen und der ReferentInnen, die interdisziplinäre Ausrichtung der Weiterbildung, die intensive Arbeit und die Möglichkeit, sich zu vernetzen und von den Erfahrungen anderer zu lernen, werden sehr geschätzt. Die meisten Beteiligten bleiben denn auch nach der *Summer University* untereinander und mit dem Institut in Kontakt und werden Teil des ständig wachsenden Alumni-Netzwerks.

Bei aller Freude über den Erfolg der Veranstaltung darf nicht vergessen werden, dass die Durchführung der *Summer University* 2018 mit erheblichen Herausforderungen verbunden war. Da das Institut über keine Grundfinanzierung verfügt, die den enormen administrativen und personellen Aufwand deckt, und auf keine Finanzierung zurückgreifen kann, um qualifizierten Personen aus Entwicklungs- und Transitionsländern die Teilnahme zu ermöglichen, musste die Finanzierung mit erheblichem Aufwand sichergestellt werden. Das Institut konnte dabei vor allem auf die Unterstützung der Fakultät und der Universität sowie der Aargauer Stiftung zählen. Schliesslich war es auch möglich, für einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer Stipendien zu finden. So haben etwas das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten, verschiedene Schweizer Botschaften, die Hanns-Seidel-Stiftung sowie die Toni Hagen Stiftung sich bereit erklärt, qualifizierten Personen mit praktischem Bezug zu staatsorganisatorischen Fragen in ihrem Land die Teilnahme an der Sommer-Universität zu ermöglichen. Dass die *Summer University* vom 27. August bis am 12. September 2018 in Freiburg erfolgreich durchgeführt werden konnte, verdanken wir ausser unseren Partnerinnen und

Partnern, vor allem dem sehr kompetenten und engagierten Team: Dr. Rekha Oleschak Pillai, Yvonne Heiter-Steiner und Nicolas Chardonens sowie Dr. Nicolas Schmitt, die tatkräftig von Simon Mazidi und Liliane Minder unterstützt wurden.

3.2 Föderalismus-Cockpit

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung ihres Föderalismus-Monitorings hat die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit die Einführung eines sog. «Föderalismus-Cockpits» beschlossen. Dieses Cockpit soll eine laufend aktualisierte Übersicht über die wichtigsten und nach bestimmten Kriterien beurteilten Geschäfte des Bundes ermöglichen und den Kantonen ein wirksames Steuerungsinstrument für die Koordination ihrer Mitwirkung bei Bundesvorlagen bieten.

Die Beurteilung der Geschäfte durch die einzelnen interkantonalen Konferenzen soll durch eine rechtliche Würdigung des Instituts ergänzt werden. Die Aufgabe des Instituts besteht darin, die Vereinbarkeit einiger ausgewählter Geschäfte auf ihre Vereinbarkeit mit den verfassungsrechtlichen Grundsätzen der Aufgaben- und Kompetenzteilung zu prüfen. Dabei wird zunächst untersucht, ob für die zu prüfende Bundesvorlage eine verfassungsmässige Grundlage besteht (Art. 42 BV). Besteht eine solche, wird die Wahrnehmung der Bundeskompetenz vor dem Hintergrund des Subsidiaritätsprinzips (Art. 5a BV) gewürdigt. Beurteilt werden die Vorlagen ausserdem hinsichtlich der Berücksichtigung der Aufgaben-, Organisations-, Finanz- und Umsetzungsautonomie der Kantone (Art. 47 und Art. 46 Abs. 3 BV). Allenfalls wird weiter geprüft, ob die in der Vorlage vorgesehene Finanzierung mit dem Prinzip der fiskalischen Äquivalenz (Art. 43a Abs. 2-3 BV) im Einklang steht. Je nach Kontext kommt eine Überprüfung der Einhaltung der verfassungsmässigen und gesetzlichen Mitwirkungsrechte der Kantone (Art. 45, Art. 55, Art. 147 BV) hinzu. Es handelt sich dabei nicht um eigentliche Rechtsgutachten, sondern um erste summarische Einschätzungen.

Im Sommer und Herbst 2018 hat die ch Stiftung das Cockpit einer Testphase unterzogen. Im Rahmen dieses Tests hat das Institut insgesamt sechs Vorlagen einer summarischen verfassungsrechtlichen Prüfung unterzogen: Dazu gehörten die Totalrevision des CO₂-Gesetzes (Vorlage 17.071; insbesondere die vorgeschlagene Regelung im Gebäudebereich), eine Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und

Invalidenversicherung (EL-Reform, Vorlage 16.065), eine Änderung des Jagdgesetzes (Vorlage 17.052), der Vorentwurf für eine Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) betreffend die einheitliche Finanzierung der Leistungen im ambulanten und im stationären Bereich (Vorlage 09.528), die parlamentarische Initiative Rickli «Haftung bei bedingten Entlassungen und Strafvollzugslockerungen» (Vorlage 13.430) sowie die Motion Müller «Griffige und wirksame Umsetzung der Stellenmeldepflicht» (Vorlage 18.3407).

3.3 Neues Mitglied in der Direktion

Am 1. Februar dieses Jahres hat Andreas Stöckli seine Tätigkeit als Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Freiburg als Nachfolger von Prof. Peter Hänni aufgenommen. Es entspricht einer Tradition an der Universität Freiburg, dass deutschsprachige Professoren des öffentlichen Rechts im Institut für Föderalismus mitwirken. An der Institutssitzung vom 26. März 2018 wurde Andreas Stöckli – neben dem Co-Direktor Prof. Bernhard Waldmann und der Co-Direktorin Prof. Eva Maria Belser – zum weiteren Mitglied der Direktion ernannt (Bestätigung durch die Rechtswissenschaftliche Fakultät am 9. April 2018), mit dem Ziel, die Leitung des Instituts zu verstärken und die Lücke zu schliessen, die durch die Emeritierung von Peter Hänni im Sommer 2017 entstanden war.

Andreas Stöckli hat seine wissenschaftliche Laufbahn – nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern und dem Erwerb des Berner Rechtsanwaltpatents – an der Universität Freiburg begonnen, wo er in den Jahren 2008 bis 2013 als Assistent und Oberassistent tätig war und im Jahr 2012 mit einer Doktorarbeit im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts promoviert wurde. Nach einem Forschungsaufenthalt an der University of Oxford übernahm er im Sommer 2014 die Professur für Öffentliches Recht, insb. Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität Basel, die er bis Januar 2018 innehatte. Für ihn ist es eine besondere Freude, seine wissenschaftliche Tätigkeit an dem Ort weiterführen zu können, wo sie ihren Anfang genommen hat. Und der Umstand, dass er mit den Abläufen im Institut für Föderalismus aus seinem früheren Engagement an der Universität Freiburg bereits vertraut war, erleichterte die Aufnahme der Tätigkeit in der Direktion.

Die Schwerpunkte des neuen Direktionsmitglieds in Forschung, Lehre und Dienstleistungen liegen in verschiedenen Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts, insbesondere im Öffentlichen

Wirtschaftsrecht, im Staats- und Verwaltungsorganisationsrecht, im Raumplanungs-, Bau- und Umweltrecht, im Energierecht, im Religionsverfassungsrecht sowie in Fragen des Föderalismus. Andreas Stöckli ist ausserdem Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (SVVOR) und Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom).

Die Mitglieder der Direktion haben sich in der neuen Zusammensetzung zusammengefunden und lenken die Geschicke des Instituts in konstruktiver Zusammenarbeit. Für die Leitung der beiden Bereiche (national, international) sind nach wie vor die Co-Direktoren zuständig. Die Aufgaben von Andreas Stöckli bestehen – neben Leitungsaufgaben – einerseits darin, ein eigenes Team mit eigenen Projekten und Mandaten aufzubauen, und sich andererseits dort einzubringen, wo ein Bedürfnis besteht. Im Jahr 2018 war Andreas Stöckli in eigener Verantwortung für verschiedene Projekte im nationalen Bereich zuständig. So ist er etwa daran,

eine Administrativuntersuchung im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden zu führen und im Rahmen von Rechtsgutachten aktuelle staats- und verwaltungsrechtliche Fragen zu klären. Es konnte in diesem Zusammenhang auch bereits eine neue Stelle in seinem Team besetzt werden. Ausserdem war er im internationalen Bereich im Rahmen von Vorträgen und Besuchen von ausländischen Delegationen aktiv. Ziel ist es, die begonnene Arbeit weiterzuführen und das Team kontinuierlich zu einer eigenen «Grösse» innerhalb des Instituts auszubauen.



Tower of Power: Team-Event zum Thema Konfliktlösung | Jeu d'équipe sur le thème de la résolution de conflits – Summer University 2018

4. ORGANISATION

4.1 Interne Entwicklungen

Mit fünf Anstellungen, davon ein Direktionsmitglied mit einer Sekretärin und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, und fünf Weggängen, davon drei aufgrund nicht erneuerter befristeter Arbeitsverträge, erscheint 2018 als ein Jahr mit erhöhter Fluktuation gegenüber dem Vorjahr. Während regelmässige Stellenwechsel an universitären Instituten durchaus dem Lauf der Dinge entsprechen, so hofft die Direktion, dass es ihr in Zukunft gelingen wird, dank einer gesicherten Finanzierung qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter längerfristig an das Institut zu binden und Wissen und Erfahrung möglichst nachhaltig zu sichern.

Ein Zivildienstleistender konnte dank eines zweieinhalbmonatigen Dienstes an der *Summer University* mitwirken und sich an einigen anderen Projekten beteiligen.

Unterstützung fand die Direktion in der Person von Prof. em. Peter Hänni, der dem Institut weiterhin als Senior Advisor zur Verfügung steht.

Der Institutsrat traf sich wie üblich zweimal und zwar im März und im Dezember 2018. Die Geschäftsführerin der ch Stiftung, Frau Dr. Sandra Maissen, hat mit dem Rücktritt aus dieser Funktion auch vom Rat Abschied genommen. Ihre Nachfolge wird Roland Mayer antreten. An der März-Sitzung wurde Prof. Andreas Stöckli neu in die Institutsdirektion gewählt.

4.2 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Präsident

Pascal BROULIS, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Finanzen und Aussenbeziehungen des Kantons Waadt, Vertreter der ch Stiftung für Eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2017)

Vizepräsident

Jean-Pierre SIGGEN, Präsident des Staatsrats des Kantons Freiburg, Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD (Mitglied seit 2014)

Übrige Mitglieder

Christoph AUER, Staatsschreiber des Kantons Bern, (Mitglied seit 2017)

Bérénice BILLOTTE, Vertreterin der Studierenden, Universität Freiburg (Mitglied seit 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Mitarbeiterin der Regierung, Ministerium für Präsidiales und Finanzen des Fürstentums Liechtenstein (Mitglied seit 2015)

Jacques DUBEY, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2014)

Peter MISCHLER, stv. Sekretär, Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (Mitglied seit 2015)

Nicolas QUELOZ, Professor für Strafrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2012)

Jan Hendrik RITTER, Vertreter des Mittelbaus, Universität Freiburg (Mitglied seit 2018)

Hubert STÖCKLI, Professor für Privatrecht, Universität Freiburg (Mitglied seit 2010)

Benedikt WÜRTH, Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Vorsteher des Finanzdepartements, Vertreter der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2013)

4.3 Mitarbeitende

Direktion



Eva Maria Belser, Prof. Dr. iur.
Co-Direktorin
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard Waldmann, Prof. Dr. iur.
Co-Direktor
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas Stöckli, Prof. Dr. iur.
Direktionsmitglied
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne Heiter-Steiner
Direktionssekretärin (30%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Lydia Sturny
Direktionssekretärin (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Tamara Philipona

Direktionssekretärin (5%)
tamara.philipona@unifr.ch

Nationaler Bereich

Andreas Stöckli, Prof. Dr. iur.



Florian Bergamin, Mlaw
Diplomassistent
florian.bergamin@unifr.ch



Klara Grossenbacher, Mlaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
klara.grossenbacher@unifr.ch



Elisabeth Joller, Mlaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%)
elisabeth.joller@unifr.ch

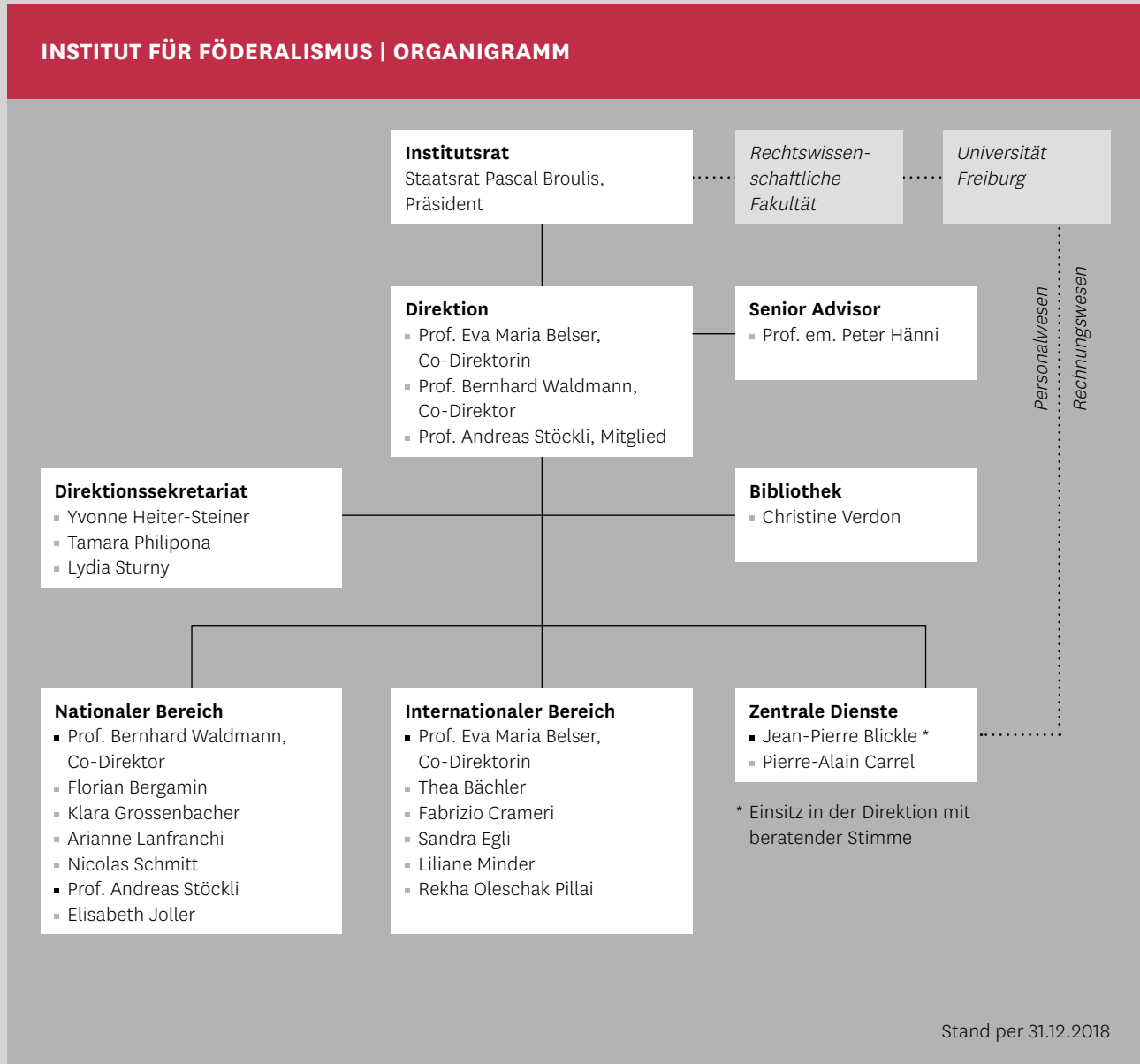


Nicolas Schmitt, Dr. iur.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
nicolas.schmitt@unifr.ch

Arianna Lanfranchi, Blaw
Unterassistentin
arianna.lanfranchi@unifr.ch

*Internationaler Bereich***Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.**Thea Bächler**, Mlaw
Doktorandin SNF (80%), Wissenschaftliche
Mitarbeiterin (20%)
thea.baechler@unifr.ch**Fabrizio Cramer**, Mlaw
Doktorand SNF (80%),
fabrizioemanuele.cramer@unifr.ch**Sandra Egli**, lic. phil./Blaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (20%)
sandra.egli@unifr.ch**Liliane Minder**, Mlaw, Rechtsanwältin
Diplomassistentin (30%)
liliane.minder@unifr.ch**Rekha Oleschak Pillai**, Dr. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (in Stunden)
rekha.oleschak@unifr.ch**Peter Hänni**, Prof. em. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch*Bibliothek***Christine Verdon**, lic. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (60%)
christine.verdon@unifr.ch*Zentrale Dienste***Jean-Pierre Blicke**
Geschäftsführer (80%)
jean-pierre.blicke@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**
Sekretär (50%)
pierre-alain.carrel@unifr.ch

4.4 Organigramm



5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

5.1 Forschung und Publikationen

EVA MARIA BELSER

- Föderalismus im schweizerischen Bildungswesen – Ein ABC der Zuständigkeiten (mit Liliane Minder), in: Peter Bussjäger/Christoph Schramek (Hrsg.), Die Neuorganisation der Bildungsverwaltung in Österreich, Institut für Föderalismus Innsbruck, Wien 2018, 95–125.
- Gelebter Föderalismus: eine unerschöpfliche Quelle staatsrechtlicher Innovation, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2018, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2018, 451–458.
- Das Zusammenwirken von Bund und Kantonen bei der Einhaltung völkerrechtlicher Menschenrechtsverpflichtungen der Schweiz, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2018, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa (zusammen mit Simon Mazidi), Baden-Baden 2018, 243–257.
- Kommentar zu Art. 108 und 109 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger/Lorenz Kneubühler (Hrsg.), Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz, 3. Aufl. (zusammen mit Bettina Bacher), Basel 2018.
- Accommodating National Minorities in Federal Switzerland – Old Concepts meet New Realities, in: Alain Gagnon/Michael Burgess (Hrsg.), Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries, Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities, Leiden/Boston 2018, 79–111.
- The Long Journey of Women to the Courts: Some Evidence on Gender Diversity and Gender Awareness in the Swiss Federal Supreme Court, in: Mia Caielli/Anna Mastromarino (Hrsg.), Jurisdiction and Pluralisms: The Temptations of a Reflective Judiciary, 9th November 2018, federalism.it, p 123–156 (zusammen mit Fabrizio E. Cramereri and Rekha Oleschak Pillai).
- The Swiss Ständerat: a Model of Perfect Bicameralism, in: Anna Gamper (Hrsg.), Representing Regions, Challenging Bicameralism, Special Issue, Perspectives on Federalism, Vol. 10, issue 2, 2018.

- Quando i diritti non hanno età, Catalogo dei diritti fondamentali delle persone anziane in Svizzera (zusammen mit Christine Kaufmann, Sabrina Ghielmini und Andrea Egbuna-Joss), Publikation des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte, 2018; (deutsche und französische Publikation 2017 erschienen).

- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (zusammen mit Sandra Egli, Andrea Egbuna-Joss, Sabrina Ghielmini und Christine Kaufmann).

ANDREA EGBUNA-JOSS

- Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, Zur Umsetzung von Artikel 19 der Behindertenrechtskonvention in der Schweiz, Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 3/2018.
- Untersuchung zur Beteiligung von Menschen mit Behinderung im Rahmen der Gesetzgebung und der Formulierung von Politiken, die sie direkt betreffen.
- Bilanz und Ausblick zu den Staatenberichtsverfahren und der Umsetzung der Empfehlungen internationaler Überwachungsorgane.
- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (zusammen mit Sandra Egli, Sabrina Ghielmini, Eva Maria Belser und Christine Kaufmann).
- Quando i diritti non hanno età, Catalogo dei diritti fondamentali delle persone anziane in Svizzera (zusammen mit Christine Kaufmann, Sabrina Ghielmini und Eva Maria Belser), Publikation des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte, 2018; (deutsche und französische Publikation 2017 erschienen).

SANDRA EGLI

- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (zusammen mit Andrea Egbuna-Joss, Sabrina Ghielmini, Eva Maria Belser und Christine Kaufmann).

KLARA GROSSENBACHER

- Von der Aufgabenteilung bis zur Zentralisierungstendenz: Literatur zum Schweizerischen Föderalismus 2017, Newsletter IFF 1/2018 vom 20.3.2018.
- Föderalismusrelevante Rechtsprechung des Bundes- und des Bundesverwaltungsgerichts im Jahr 2017, Newsletter IFF 1/2018 vom 20.3.2018 (zusammen mit Gregor Bachmann).
- Das grosse Ringen um die kantonalen Parlamentswahlsysteme, in: Newsletter IFF 2/2018 vom 6.11.2018.
- Konzeption der verfassungsrechtlichen Beurteilung von Geschäften und Vorlagen auf Stufe Bundesgesetz oder Verordnung («Föderalismus-Cockpit») im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit.

PETER HÄNNI

- 25 Jahre Recht lehren. Eine Zeitreise. In: ZBl 2018, S. 327–342.
- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2017, in: Jahrbuch 2017/2018 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2018, S. 117–176 (zusammen mit Andreas Stöckli).

MARTIN KÜNG

- Wehrpflichtersatzabgabe: Ungleichbehandlung der Geschlechter, Bemerkungen zum Urteil des Bundesgerichts 2C_1051/2016 vom 24. August 2017, Jusletter 23. April 2018 (zusammen mit Bernhard Waldmann).

LUKAS MARXER

- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2017, in: Jahrbuch 2017/2018 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2018, S. 213–241 (zusammen mit Andreas Stöckli).

NICOLAS SCHMITT

- En 2017, les votations cantonales ont-elles respecté les «lois de l'IFF»? Newsletter IFF 1/2018.

- Switzerland in 2018 – The Re-birth of Federalism? In 50 Shades of Federalism.
- Mission Impossible? Federalism in Somalia and the Search for a New Institutional Arrangement, in: Ethiopian Journal of Federal Studies, Centre for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University, Vol. 4, N° 1 2017, S. 91–120.
- Fédéralisme contemporain: la quête impossible de la souveraineté partagée / Die schwierige Suche nach geteilter Souveränität, in: La Vie économique / Die Volkswirtschaft, N° 6/20218, S. 27.
- Tribute to Daniel Elazar, in: Tributes to Daniel J. Elazar from Colleagues and Friends, Center for the Study of Federalism.

ANDREAS STÖCKLI

- Bauverpflichtung nach Art. 15a Abs. 2 RPG – mangelhafte Umsetzung im Kanton Freiburg, Bemerkungen zu BGE 143 II 476, in: Freiburger Zeitschrift für Rechtsprechung (FZR) 2018, S. 1–19.
- Hat die öffentlich-rechtliche Ankerkennung von Religionsgemeinschaften Zukunft?, in: Anne Kühler/Mirjam Olah/Lenke Wettlaufer (Hrsg.), Quae Caesaris Caesari, quae Dei Deo?, Bezüge von Recht und Religion im Wandel, Symposium anlässlich des 60. Geburtstages von Felix Hafner, Zürich/St. Gallen 2018, S. 35–59.
- Grundrechtlicher Schutz der Gotteslästerung, in: prospektiv Magazinbeilage zu bref, N° 11 2018, S. 9–11.
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2018, S. 117–121.
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2018, S. 302–305.
- «Zahlen, bitte!», Der Fall zum Abgaberecht, in: ius.full 2018, S. 38–69 (zusammen mit Cyrill Chevalley).
- Schutzanspruch der jüdischen Religionsgemeinschaften – Rechtslage im Kanton Basel-Stadt, in: Felix Hafner/Andreas Stöckli/Reto Patrick Müller (Hrsg.), Schutzanspruch der jüdischen Religionsgemeinschaften, Rechtsgutachten zur Rechtslage im Bund sowie in den Kantonen Zürich, Bern und Basel, Zürich/St. Gallen 2018, S. 71–192 (zusammen mit Felix Hafner und Reto Patrick Müller).

- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2017, in: Jahrbuch 2017/2018 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2018, S. 117–176 (zusammen mit Peter Hänni).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2017, in: Jahrbuch 2017/2018 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2018, S. 213–241 (zusammen mit Lukas Marxer).
- Religiöse Privatschulen im Spannungsfeld zwischen Privatschulfreiheit und Recht auf ausreichenden Grundschulunterricht, in: Aktuelle Juristische Praxis (AJP) 2018, S. 42–55 (zusammen mit Marina Piolino).
- Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen, in: Bernhard Ehrenzeller (Hrsg.), Schweizerisches Bundesverwaltungsrecht (SBVR), Band IX, Bildungs-, Kultur- und Sprachenrecht, Basel 2018, S. 235–374 (zusammen mit Florian Weber).

BERNHARD WALDMANN

- Kommentierung von Art. 82 lit. a, Art. 89 Abs. 1–2 und Art. 120 BGG, in: Niggli/Uebersax/Wiprächtiger/Kneubühler (Hrsg.), Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz, 3. Auflage, Basel 2018.
- Rechtsprechung zum Raumplanungsrecht, in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2/2018, S. 112–117 und BR/DC 5/2018, S. 295–298.
- Wehrpflichtersatzabgabe: Ungleichbehandlung der Geschlechter, Bemerkungen zum Urteil des Bundesgerichts 2C_1051/2016 vom 24. August 2017, Jusletter 23. April 2018 (zusammen mit Martin Küng).

5.2 Expertisen

Rechtsgutachten betreffend Forderungen an die Verabschiedung eines defizitären Kantonsbudgets, erstellt im Auftrag des Büros des Grossen Rates des Kantons Neuenburg (zusammen mit Peter Hänni) Jan.–Febr. **(Nicolas Schmitt)**.

Ergänzungsgutachten zum Rechtsgutachten betreffend Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Infrastrukturkonzession gemäss EBG im Auftrag der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, März **(Andreas Stöckli)**.

Vergleichende interkantonale Rechtsstudie zu den tatsächlichen Kosten von zivilrechtlichen Verfahren im Auftrag des Schweizerischen Anwaltsverbandes (SAV), März **(Nicolas Schmitt)**.

Verwendung freiwerdender Bundesmittel aus dem Ressourcenausgleich, Kurzgutachten zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), April **(Bernhard Waldmann)**.

«Rule of Law, Democracy and Human Rights at the Local Level – with special focus on the situation in Afrin», Erster Dialogworkshop 2018 mit Vertreterinnen und Vertretern der syrischen Opposition, Istanbul, 25.–30.04. **(Eva Maria Belser)**.

Präventiv-polizeiliche Massnahmen gegenüber terroristischen Gefährdern bzw. Gefährderinnen: Vergleich zwischen den geplanten Präventivmassnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (VE-PMT) und den bestehenden Massnahmen in den Kantonen und grösseren Städten im Auftrag des fedpol, April/Mai **(Klara Grossenbacher)**.

«Working Together to Shape Syria's Future», Zweiter Dialogworkshop 2018 mit Vertreterinnen und Vertretern der syrischen Opposition, Bukarest, 29.05.–04.06. **(Eva Maria Belser)**.

Regelwerk für die Ausführung von Schutzmassnahmen für Biotope von nationaler Bedeutung im Kanton Freiburg – Konzept und Mustervereinbarung, Jan./Juni **(Bernhard Waldmann und Gregor Bachmann)**.

Wissenschaftliche Unterstützung des Verfassungsgebungsprozesses in Syrien – «Power Sharing for a United Syria», Europäisches Zentrum für Kurdische Studien, Berlin, und Institut für Auslandsbeziehungen, Freiburg, 10.–13.07. **(Eva Maria Belser** zusammen mit **Sören Keil** und **Eva Savelsberg**).

«Prinzipien und Normen einer zukünftigen Verfassung Syriens», Erster Redaktionsworkshop 2018, 09.–13.07. **(Eva Maria Belser)**.

Beurteilung des Schrifttums von zwei KandidatInnen für eine Professur an der Universität Basel, Gutachten erstattet der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel, 08.08. **(Peter Hänni)**.

Vorentwurf des ASTRA zur Teilrevision des SVG – Stellungnahme zu den Vernehmlassungsentwürfen betreffend die Gesetzesdelegation zur Regulierung im Bereich von Fahrzeugen mit automatisierten Systemen und betreffend die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen hinsichtlich der Arbeits- und Ruhezeiten berufsmässiger Chauffeure, Aug.–Okt. **(Bernhard Waldmann** und **Florian Bergamin**).

Rechtsgutachten betreffend Rechtsfragen im Zusammenhang mit politischer und religiöser Werbung auf Werbeflächen von öffentlichen Verkehrsbetrieben (insb. Bussen) im Auftrag der Verkehrsbetriebe der Stadt Biel, Sept.–Dez. **(Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**).

Leitung einer von der Regierung des Kantons Graubünden eingesetzten Administrativuntersuchung im Zusammenhang mit Absprachen bei öffentlichen Arbeitsvergaben im Tiefbauamt des Kantons Graubünden, seit Sept. **(Andreas Stöckli, Martin Beyeler** und **Peter Hänni**, unter Mitarbeit von **Elisabeth Joller**).

«In Diversity United – Jointly Creating a Syrian Future», Dritter Dialogworkshop 2018 mit Vertreterinnen und Vertretern der syrischen Opposition, Berlin, 02.–07.10. **(Eva Maria Belser)**.

Verfassungsrechtliche Beurteilung von Geschäften und Vorlagen auf Stufe Bundesgesetz oder Verordnung («Föderalismus-Cockpit») im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Okt. **(Klara Grossenbacher** und **Florian Bergamin**).

Durchführung eines Workshops zu Public Corporate Governance und Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs mit Vorgehensempfehlungen für den Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel (IWB), Okt.–Dez. **(Andreas Stöckli)**.

«Demokratie wagen – für ein geeintes Syrien», Vierter Dialogworkshop 2018 mit Vertreterinnen und Vertretern der syrischen Opposition, Athen, 07.–12.11. **(Eva Maria Belser)**.

Teilnahme am Eurac Research Scientific Advisory Board, Institut für Vergleichende Föderalismusforschung, Bozen, 16.11. **(Eva Maria Belser)**.

Rechtsgutachten betreffend «Einführung einer Personalbremse» im Auftrag des Eidg. Personalamts (EPA), Nov.–Dez. **(Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**).

«Prinzipien und Normen einer zukünftigen Verfassung Syriens», Zweiter Redaktionsworkshop 2018, Canterbury, 01.–02.12. **(Eva Maria Belser)**.

5.3 Study Tours

12.02., Freiburg	Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen IFF und National College of Public Administration and Governance, University of the Philippines, Dean Maria Fe Villamejor-Mendoza (Eva Maria Belser und Rekha Oleschak Pillai)
29.05., Bern	«Swiss Federalism and its Security Architecture», Study Tour for government representatives of Nigeria (Eva Maria Belser)
06.06., Freiburg	Besuch einer Delegation aus Vietnam zum Thema «Juristischen Prinzipien und Grundsätze, Referendum Mechanismus in der Schweiz» (Nicolas Schmitt)
26.08., Freiburg	Introduction to Swiss Federalism for a high ranking Delegation from Myanmar: «Switzerland + Federalism = Swiss Federalism» (Nicolas Schmitt)
16.10., Freiburg	«Swiss Federalism» Informationsreise von Mitgliedern der Sri Lanka – Swiss Parliamentary Friendship Association zum Thema Föderalismus in der Schweiz, organisiert von Präsenz Schweiz (Eva Maria Belser)
05.–09.11., Freiburg, Bern u Sitten	Study Mission einer philippinischen Delegation, bestehend aus rund 40 Vize-Gouverneuren der philippinischen Provinzen, zum Thema Föderalismus in der Schweiz (Nicolas Schmitt)
12.11., Freiburg	Empfang einer Delegation russischer Journalisten während einer Pressereise zum Thema Föderalismus (vom der EDA und Präsenz Schweiz mit der Schweizer Botschaft in Moskau organisiert). Vortrag zum Thema: «Федерализм вообще и Швейцарский Федерализм как Иллюстрация – Federalism in general and Swiss Federalism as an Illustration» (Nicolas Schmitt)
28.11., Freiburg	Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit mit Vertretenden der Georgischen Technischen Universität, der Akaki Tsereteli Universität Kutaisi sowie der georgischen Botschaft (Eva Maria Belser)

5.4 Weiterbildungen

12. Wissenschaftliche Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht zum Thema «Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung», Tagungsleitung, Einführungsreferat und Moderation, Freiburg, 19.01. **(Andreas Stöckli)**

Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Recht, Religion und Arbeitswelt» im Rahmen von Recht aktuell, Universität Basel 25.01. **(Andreas Stöckli, zusammen mit Felix Hafner und Anne Kühler)**

Winter School on Federalism and Governance, Federalism in the Making: Federalism between Success and Failure, Winter School on Federalism and Governance, Institute for Comparative Federalism of Eurac Research and Faculty of Law and the Faculty of Social and Political Sciences of the University of Innsbruck, Innsbruck, 07.02. **(Eva Maria Belser)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik, Murten, 25.–27.04., in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich **(Bernhard Waldmann)**

27th Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution, Freiburg, 27.08.–12.09., **(Eva Maria Belser, zusammen mit Rekha Oleschak Pillai, Yvonne Heiter und Nicolas Chardonens)**

Die Grund- und Menschenrechte älterer Menschen in der Schweiz, Weiterbildung für die Beratungsstelle Wohnen im Alter der Stadt Zürich, Zürich, 25.10., Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte **(Sandra Egli)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Erlassredaktion, Murten, 28.–30.11., in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz **(Bernhard Waldmann und Peter Hänni)**

5.5 Vorträge und Konferenzen

08.01., Freiburg	An Introduction to International Human Rights Law, American College Program, Universität Freiburg (Andrea Egbuna-Joss)
18.01., Genf	GCSP Training Course on Migration and Good Governance for participants from Iraq on following two themes: «Switzerland + Federalism = Swiss Federalism» und «Comparing Federal and Decentralised Systems» (Nicolas Schmitt)
25.01., Basel	«Religion im öffentlichen Dienstverhältnis», Vortrag an der Tagung im Rahmen von Recht aktuell zum Thema «Recht, Religion und Arbeitswelt», Universität Basel (Andreas Stöckli)
31.01., Linz (Österreich)	«Föderalismus im Bildungswesen – Beispiel Schweiz», Die Neuorganisation der Bildungsverwaltung in Österreich, Seminar des Instituts für Föderalismus (Eva Maria Belser)
07.02., Innsbruck (Österreich)	«Asymmetries and Emerging Federalism», Winter School on Federalism and Governance 2018: Federalism in the Making (Eva Maria Belser)
07.02., Innsbruck (Österreich)	«Federalism between Success and Failure», Winter School on Federalism and Governance 2018: Federalism in the Making (Eva Maria Belser)
08.–09.02., Bozen (Italien)	«Federalism and Conflict Resolution in Iraq», Between Power-sharing, Secession and State Dissolution: Revisiting the Relationship between Federalism and Conflict Resolution, Multidisciplinary Author's Workshop (Eva Maria Belser)
27.–28.02., Nizza (Frankreich)	Masterkurs am Centre international de formation européenne (CIFE) zum Thema: «From Merkel to Trump: Federalism in the German speaking world... with an unavoidable glimpse at the USA» (Nicolas Schmitt)
28.02., Freiburg	International Human Rights and the Swiss Center of Expertise in Human Rights, Universität Freiburg (Andrea Egbuna-Joss)
13.03., Girona (Spanien)	Vortrag zum Thema «Switzerland and the Myth 17th Cantonal Sovereignty: when Miracle rhymes with breakable», Konferenz Rahmen eines Seminars zum Sprachrecht bei Prof. Anna Maria Pla (Nicolas Schmitt)
19.–23.03., Jakarta u. Padang (Indonesien)	«Asymmetry is everywhere and has to be dealt with properly: nine good and bad international examples», Kolloquium über die asymmetrische Dezentralisierung in Indonesien (Nicolas Schmitt)
22.–23.3., Innsbruck (Österreich)	«The Swiss Ständerat: A Model of Perfect Bicameralism», Representing Regions, Challenging Bicameralism, University of Innsbruck (Eva Maria Belser)
13.04., Eupen (Belgien)	«Belgien – Erschütterungsmesser und Taktgeber im Herzen Europas», mögliche Szenarien einer Staatsreform nach 2019, Analysen und Perspektiven im aktuellen belgischen Kontext, Kolloquium des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien (Eva Maria Belser)
19.04., Zürich	«Haben Menschenrechte ein Alter?», Bibliotheksveranstaltung der Pro Senectute (Eva Maria Belser)
25.04., Bern	«Grundrechte älterer Menschen», Sitzung des Beirats des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (Eva Maria Belser)
25.04., Murten	«Regelungsinstrumente», Vortrag am Murten Gesetzgebungsseminar zur Rechtsetzungsmethodik, Institut für Föderalismus der Universität Freiburg und Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich (Bernhard Waldmann)
26.04., Freiburg	«Kann die Demokratie im 21. Jahrhundert bestehen?», Podiumsdiskussion mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident Alain Berset, Adrienne Fichter und Flavia Kleiner, Moderation: Nicola Forster (Eva Maria Belser)
26.–30.04., Istanbul (Türkei)	Syrien Workshop zum Thema Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte, Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)

04.05., Freiburg	«Direkte Demokratie und Verwaltungsentscheidungen», Vortrag im Rahmen der Studienreise des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden (DISUD) (Andreas Stöckli und Bernhard Waldmann)
15.05., Freiburg	«Grund- und Menschenrechte älterer Menschen», Vortrag im Rahmen des Masterkurses Grundrechte von Prof. Eva Maria Belser, Universität Freiburg (Sandra Egli)
24.–25.05., Paris (Frankreich)	«Stateless Nations and Federal Projects: Attempts and Failures to Accommodate Kurds and Tamils by Anti-majoritarian Deals», Political Transitions and Federal Projects (late 18 th – early 21 st century), The American University of Paris/Centre d'histoire de Sciences Po (Eva Maria Belser)
31.05.–03.06., Bukarest (Bulgarien)	1. Dialogworkshop, Powersharing für ein geeintes Syrien, Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
07.06., Luzern	«Verwaltungstätigkeit und Verwaltungsverfahren», Vortrag im Rahmen der Zentralschweizer Praktikantenkurse, Universität Luzern (Bernhard Waldmann)
08.06., Luzern	«Wiedererwägung und Revision», Vortrag im Rahmen der Zentralschweizer Praktikantenkurse, Universität Luzern (Bernhard Waldmann)
08.–09.06., Greifswald (Deutschland)	«Bedingungen gelingender Verfassungsgebung – Zur Befriedung von Krisengebieten», Fachtagung des Deutschen Juristen-Fakultätentags «Gelingendes Recht – über die ästhetische Dimension des Rechts» (Eva Maria Belser)
18.–22.06., Seoul (Südkorea)	«A Legitimate Role for Outsiders: Securing Counter-majoritarian Constitutions», Workshop 24: External influences on Constitution building processes (chaired by Cheryl Saunders and Chaihark Hahm), World Congress International Association of Constitutional Law (IACL) on Violent Conflicts, Peace-Building and Constitutional Law (Eva Maria Belser)
21.06., Freiburg	«Strassenverkehrsrecht – Wichtige Urteile aus dem Verwaltungsrecht», Vortrag an der Strassenverkehrsrechtstagung 2018 (Andreas Stöckli)
25.06., Freiburg	An Introduction to International Human Rights Law, American College Program, Universität Freiburg (Andrea Egbuna-Joss)
25.–27.06., Hong Kong (China)	«Accommodating Compound Peoples – Wedding Votes and Bargains», ICON·S Conference on Identity, Security, Democracy: Challenges for Public Law (Eva Maria Belser)
28.06., Freiburg	«Föderalismus und Konfliktbeilegung – Bedeutung, Trends und Chancen», Vortrag im Rahmen des Besuchs des Rechtsdienstes des Bundesamts für Gesundheit (BAG) (Eva Maria Belser)
28.06., Freiburg	«Herausforderungen des Föderalismus in der Schweiz», Vortrag im Rahmen des Besuchs des Rechtsdienstes des Bundesamts für Gesundheit (BAG) (Andreas Stöckli)
18.07., Freiburg	Interview for Munhwa Broadcasting Corporation: «Switzerland as a possible example for decentralization in South Korea» (Nicolas Schmitt)
04.–06.07., Lausanne	«The International Legal Framework on the Right to an Adequate Standard of Living and its Implementation on the Cantonal Level» Vortrag an der 7 th Biennial Conference der ECPR Standing Group on Regulatory Governance zum Thema «Regulation between Effectiveness and Legitimacy» (Thea Bächler)
25.07., Brisbane (Australien)	«Formal and Informal Mechanisms of Conflict Resolution in Federal and Multi-Level Systems», Panel on Formal and Informal Structures of Intergovernmental Relations, 2018 IPSA World Congress of Political Science (Eva Maria Belser)
27.08., Freiburg	«What is a State?», <i>Summer University</i> on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018 (Eva Maria Belser)
28.08., Freiburg	«Federalism and Conflict Resolution», <i>Summer University</i> on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018 (Eva Maria Belser)

29.08., Freiburg	«Comparing Federal Systems» (with Rekha Oleschak-Pillai) – «Case Study Switzerland», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
30.08., Freiburg	«Federalism in the USA: From Georges Washington to Donald Trump: 231 years of History», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Nicolas Schmitt)
31.08., Freiburg	«Fundamental Rights in Federations» (zusammen mit Rekha Oleschak-Pillai), <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
31.08., Freiburg	The Security of the Jewish Minority in Switzerland, Panel Discussion on Federalism and Society, Universität Freiburg (Andrea Egbuna-Joss)
01.–04.09., Stellenbosch (Südafrika)	6 th Stellenbosch Annual Seminars on Constitutionalism in Africa 2018 (SASCA 2018), Democracy, elections and constitutionalism in Africa, zum Thema: «Little Aberrations Here and There – The Difficulties of improving Democracy through Elections in Africa» (Nicolas Schmitt)
10.–11.09., Freiburg	«Conflict Resolution Negotiation» (zusammen mit Nico Steytler), <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
11.09., Bern	«Folgen der Selbstbestimmung für die Schweiz», Öffentliche Veranstaltung zur SVP-Volksinitiative 'Schweizer Recht statt fremde Richter', Podiumsdiskussion, Neue Helvetische Gesellschaft (Eva Maria Belser)
13.09., Zug	«Kennen Menschenrechte ein Alter?», Vortrag und Workshop im Rahmen des Ökumenischen Senioren-Nachmittags der Reformierten Kirche Zug und der Katholischen Kirche Gut Hirt (Sandra Egli)
13.09., Freiburg	«Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus», Kurzvortrag und Diskussionsleitung anlässlich des offiziellen Besuchs von Prof. Dr. Irakli Kobakhidze, Vorsitzender des Parlaments von Georgien und einer parlamentarischen Delegation, Universität Freiburg (Bernhard Waldmann)
13.09., Freiburg	«Staat und Religion in der Schweiz», Kurzvortrag im Rahmen des Besuchs des Vorsitzenden des Parlaments von Georgien an der Universität Freiburg (Andreas Stöckli)
13.–23.09., Yangon u. Nay Pyi Daw (Myanmar)	Teilnahme am «The Myanmar Federalism Leadership Program» mit zwei Gruppen: «The distribution of powers in four different federal States» und «Sharing some Reflections on Fiscal Federalism in a Comparative Perspective Participation» und zwei Diskussionsrunden mit ausländischen Lehrern «Distribution of competences and gender equality» und «allocation of resources» (Nicolas Schmitt)
14.09., Freiburg	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», Vortrag an der Alumni Ius Frilex-Tagung der Universität Freiburg (Andreas Stöckli)
14.09., Freiburg	«Aktuelle Urteile zum Verwaltungsverfahren», Vortrag im Rahmen der Ius-Alumni-Tagung der Universität Freiburg (Bernhard Waldmann)
17.09., Basel	«Wirtschaftsverfassung», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
20.–21.09., Strassburg (Frankreich)	Meeting of the Group of Independent Experts of the European Charter of Local Self-Government, Congress of Local and Regional Authorities (Eva Maria Belser)
30.09., Freiburg	<i>Summer University: «Federalism in the USA: From Georges Washington to Donald Trump: 231 years of History»</i> (Nicolas Schmitt)
01.10., Basel	«Behörden und Verfahren der Wirtschaftsverwaltung», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
06.10., Berlin (Deutschland)	«Wege zu einer syrischen Verfassung», Podiumsdiskussion mit Vertretern syrischer Minderheiten und Oppositionsgruppen (Eva Maria Belser)
17.10., Basel	Einführungreferat und Moderation, Vortragsabend mit dem Referat von Dr. Dr. h.c. Gret Haller zum Thema «Europa als Ort der Freiheit» im Rahmen der Vortragsreihe der Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht zum Thema «Europa – Visionen und Krisen» (Andreas Stöckli)

18.10., Freiburg	«The Swiss Constitution and what it stands for», Introduction to Swiss Law (Eva Maria Belser)
22.10., Basel	«Öffentliches Beschaffungsrecht und Binnenmarktrecht», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
26.-27.10., Canberra (Australien)	«The Principle of Subsidiarity in the 21st century – Are we Faced with a New Area of Localism», Vortrag an der 2018 Conference der International Association of Centers for federal studies (IACFS) (Eva Maria Belser)
	«Federalism: Country Report Switzerland», Vortrag an der 2018 Conference der International Association of Centers for federal studies (IACFS) (Andreas Stöckli)
01.11., Basel	«Public Corporate Governance», Vortrag im Rahmen eines Workshops des Verwaltungsrats der Industriellen Werke Basel (IWB) (Andreas Stöckli)
05.11., Freiburg	«The different kinds of federalism(s) and federation(s)», Vortrag im Rahmen der Study Tour for Vice-Governors of the Philippines (Eva Maria Belser)
06.11., Freiburg	«Federalism is good for the peaceful coexistence of various ethnic groups or religions: the religious dimension», Vortrag im Rahmen der Study Tour for Vice-Governors of the Philippines (Andreas Stöckli)
07.11., Murten	«Die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative», Offene Frage- und Diskussionsrunde (Eva Maria Belser)
08.11., Athen (Griechenland)	«Vertikale Gewaltenteilung: Vorteile, Nachteile, Beispiele», Syrien-Workshop (Eva Maria Belser)
08.11., Athen (Griechenland)	«Verfassungen und wofür sie gut sind», Syrien-Workshop (Eva Maria Belser)
08.11., Bern	«Organisatorische Fragen der Wirtschaftsaufsicht», Vortrag am 7. Forum für Verwaltungsrecht zum Thema «Staatliche Aufsicht über die Wirtschaft und ihre Akteure» (Andreas Stöckli)
08.11., Bern	«Staatliche Aufsicht – Eine Einführung», Vortrag am 7. Forum für Verwaltungsrecht zum Thema «Staatliche Aufsicht über die Wirtschaft und ihre Akteure» (Bernhard Waldmann)
09.11., Aosta (Italien)	Ernennung zum Berater des Rates der Universität Aostatal (Nicolas Schmitt)
12.11., Basel	«Finanzmarktaufsicht», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
19.11., Basel	«Staat als Unternehmer», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
19.11., Freiburg	Erstes Forum über Haft und Bewährung zum Thema: Normen: Zu welchem Zweck? Diskussionsrunde über «Les standards de l'exécution des sanctions pénales en Suisse – Comment sont-ils atteints et quel est le rôle du CSCSP?» (Nicolas Schmitt)
19.11., Zürich	«Selbstbestimmung – wer hat recht», Podiumsdiskussion zum Verhältnis von Völkerrecht und Landesrecht, Zürcher Kosmos, moderiert von Urs Bruderer (Eva Maria Belser)
23.11., Freiburg	«Are European States Falling Apart? Claims for Autonomy, Self-Determination and Independence and Reactions they Trigger», Asian Group for Public Administration (AGPA), University of the Philippines (Eva Maria Belser)
26.11., Basel	«Aussenwirtschaftsrecht», Masterkurs Universität Basel (Andreas Stöckli)
29.11., Murten	«Aufbau und Systematik von Erlassen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus der Universität Freiburg (Peter Hänni)
29.11., Murten	«Normtypen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion, Institut für Föderalismus der Universität Freiburg (Bernhard Waldmann)

30.11., London (England)	«Politics of National Assertion (Immigration, Asylum, and Human Rights Concerns)», Center for Transnational Legal Studies CTLS, 10 th Anniversary Symposium (Eva Maria Belser)
30.11., Bendern (FL)	Teilnahme am rechtswissenschaftlichen Kolloquium des Liechtenstein-Instituts zum Thema «Staatsaufgaben im Kleinstaat», organisiert von Prof. Patricia Schiess (Andreas Stöckli und Lukas Marxer)
01.–02.12., Canterbury (England)	Syrien Workshop zum Thema «Power Sharing für ein geeintes Syrien», Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
06.12., Addis Ababa (Äthiopien)	«Federalism as Peace-Making Mechanism in Current Conflicts (Syria, Iraq, Catalonia)», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
07.12., Neuenburg	«Das ISOS und die Praxis – Handlungsbedarf?», Leitung einer Podiumsdiskussion an der Tagung zu Verdichtung und Ortsbildschutz, Espace Suisse/Universität Neuenburg/Fachkreis für Raumplanungsrecht (Bernhard Waldmann)
07.12., Addis Ababa (Äthiopien)	«The Political Nation – Constitutional Patriotism as the Cornerstone of Group Identity», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
10.12., Addis Ababa (Äthiopien)	«Federalism and the Protection of Minorities within Minorities», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
11.–14.12., Moskau u. Kaluga (Russland)	«Carte Blanche» zum Thema Fiskalföderalismus; Präsentation des Föderalismus an der Universität Mgimo; Arbeitstag mit Experten und Studenten zum Thema Kommunale Autonomie und Konferenz über «Local Government in Switzerland Organisation and Competences» (Nicolas Schmitt)
12.12., Bern	«Menschenrechte und Religion – Konsens oder Widerspruch?», Podiumsdiskussion zum 70. Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Parlamentarische Gruppe für Menschenrechte, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte SKMR (Eva Maria Belser)
14.12., Freiburg	«Irgendetwas mit Recht», Podcast, Kompetenzzentrum für juristisches Lernen und Lehren, Universität zu Köln (Eva Maria Belser)

Impressum:

Institut für Föderalismus
Av. Beauregard 1
CH-1700 Freiburg
Tel. +41 (0) 26 300 81 25
E-Mail: federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Auflage: 400
Redaktion: Institut für Föderalismus
(Koordination: Jean-Pierre Blickle)
Grafik: Daniel Wynistorf, Bern
Druck: Canisius AG, Freiburg

1. AVANT-PROPOS

À chaque nouvelle rédaction d'un rapport annuel, son auteur prend conscience du nombre d'idées et de projets qui ont été développés au cours d'une année, de la vitesse à laquelle le temps passe et de la vigueur avec laquelle les institutions changent. En dépit des structures, des statuts et de toutes sortes de conditions-cadre, elles sont emportées dans un flot continu qui entraîne non seulement leur perpétuelle métamorphose, mais aussi celle des personnes dont elles accueillent la vie professionnelle. Il n'en va pas différemment cette année, et nous nous réjouissons de vivre dans un environnement aussi vivant et de contribuer à son épanouissement.

Le rapport annuel peut difficilement faire plus que d'explorer le passé pour en isoler quelques instants qui permettront d'esquisser l'avenir, selon la formule de Goethe : « Faire un meilleur avenir avec les éléments élargis du passé ». Dans ce sens, la Direction souhaite donner aux promoteurs de l'Institut et à ses organes responsables, mais également au public intéressé, l'occasion de jeter un coup d'œil aux activités d'un institut scientifique qui est certes résolument ancré dans son environnement universitaire, mais dont les activités sont, d'un autre côté, largement tributaires de l'actualité et des agendas politiques.

1.1 Personnel

a) Changement au sein du Conseil de l'Institut

A la fin avril 2018, Mme Dr Sandra Maissen a quitté son poste de directrice de la Fondation ch, ce qui *de facto* a également entraîné son départ du Conseil. Nous profitons ici de la remercier une fois encore pour son inlassable engagement en faveur de l'Institut. Pour le remplacer, c'est M. Roland Mayer, directeur de la Fondation ch, qui a fait son entrée dans le Conseil. Nous sommes heureux de poursuivre à travers sa personne la longue collaboration entre la Fondation ch et l'Institut.

b) Changement au sein de la direction

Le 26 mars 2018, le Conseil de l'Institut a nommé le prof. Andreas Stöckli, titulaire de la chaire de droit constitutionnel et administratif à l'Université de Fribourg, en qualité de nouveau membre de la direction (cf. ci-après la rubrique « sous la loupe » ch. 3.3). Sa désignation a été confirmée le 9 avril 2018 par le Conseil de la Faculté. Epaulant les deux professeurs Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann, qui conservent la direction de l'Institut en

qualité de co-directeurs, le prof. Stöckli devient un troisième membre de la direction. L'Institut constate avec satisfaction que l'arrivée d'un nouveau professeur au sein de la direction permettra de soulager les deux co-directeurs en répartissant leurs nombreuses responsabilités entre trois collègues.

1.2 Activités

Cette année encore, l'Institut peut se targuer d'un riche éventail d'activités, qu'il s'agisse de recherche, de prestations ou de formation continue. Comme d'habitude, ce rapport les énumère de manière détaillée (cf. ci-dessous ch. 5). Les pages qui suivent sont plus précisément consacrées aux activités qui forment la clé de voûte du travail de l'Institut.

a) Une nouvelle base pour la collaboration avec la Fondation ch

Depuis le 1^{er} janvier 2018, sur la base d'un nouveau contrat avec la Fondation ch, l'Institut effectue ce qu'il est convenu d'appeler des « prestations de base » pour le compte des cantons, plus précisément de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC). Ce concept recouvre notamment la participation de l'Institut au « Tableau de bord du fédéralisme » de la Fondation ch, dans le contexte duquel la constitutionnalité des activités de la Confédération en lien avec le fédéralisme fait l'objet d'une analyse succincte. Lors d'une première phase de test qui s'est déroulée en automne, l'Institut a procédé à l'examen de six projets (pour les détails, cf. ci-après ch. 2). Cette nouvelle activité permet à l'Institut de rompre une lance pour l'interaction entre la recherche scientifique et la pratique, un développement sans aucun doute censé et important pour le fédéralisme, tout en étudiant de manière critique des objets fédéraux sous l'angle de la répartition des compétences prévue par la constitution fédérale.

b) Summer University

Durant l'été 2018, l'Institut a organisé la 28^{ème} édition de sa *Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution* (cf. ci-après la rubrique « sous la loupe », ch. 3.1). Cinquante participants ont pris part à ce programme intensif de formation continue, qui se déroule à Fribourg sur trois semaines et leur permet d'approfondir leurs connaissances théoriques et pratiques en matière de fédéralisme, mais également d'autres formes de répartition du pouvoir. En procédant

à la sélection des candidates et candidats devant être retenus parmi d'innombrables postulants, nous avons pu constater une fois de plus à quel point la demande pour des informations pertinentes et de qualité sur les questions d'organisation étatique restait grande de par le monde. A l'avenir, l'Institut devra donc se demander comment il lui serait possible de trouver les financements et les moyens techniques lui permettant d'organiser la *Summer University* chaque année, et non plus sur une base bi-annuelle, mais également de proposer des programmes de formation continue dans les pays qui, à la suite de conflits internes ou de négociations constitutionnelles en cours, ont un besoin particulièrement impérieux de spécialistes confirmés (p. ex. Myanmar, Philippines, Soudan du Sud ou Sri Lanka).

1.3 Raffermissement de l'assise financière

L'Institut a besoin d'un financement de base lui permettant de pérenniser des prestations nationales et internationales de haute qualité. Depuis la fin abrupte de ses relations contractuelles avec la DDC en 2017, l'Institut est à la recherche d'un raffermissement de son assise financière. Cette année, plusieurs entretiens ont pu se dérouler à ce propos avec l'administration fédérale, par l'entremise de la CdC. D'un autre côté, la recherche d'un financement durable des prestations liées au fédéralisme s'est déplacée sur le terrain politique. Le 19 septembre 2018, le Conseil des Etats a adopté la motion de Beat Vonlanthen (Centre de compétence pour le fédéralisme. Garantir à long terme des prestations de qualité pour la Suisse et d'autres Etats; 18.3238). La motion exige que le Conseil fédéral prenne des mesures analogues à ce qui se fait dans d'autres domaines d'importance nationale, pour garantir la pérennité de prestations de grande qualité dans cette thématique essentielle qu'est le fédéralisme. Très concrètement, la motion demande que la Confédération participe, au côté des cantons, au financement d'un centre de compétence consacré au fédéralisme. Cette possibilité d'un financement paritaire de la Confédération a même fait l'objet du Dialogue confédéral entre le Conseil fédéral et les gouvernements cantonaux en novembre 2018. L'Institut attend avec grand intérêt les développements à venir, et il espère qu'une solution pourra prochainement être trouvée, ce qui permettrait au centre de compétences envisagé de donner au fédéralisme suisse l'attention qu'il mérite pour assurer son avenir, mais également de soutenir les Etats étrangers qui souhaitent recourir au fédéralisme

pour contribuer à garantir la paix, à renforcer la protection des droits de l'homme et le développement durable, sans oublier la lutte contre la pauvreté.

1.4 Situation financière de l'Institut

En raison de la modestie de son financement de base, les effectifs de l'Institut demeurent relativement réduits. La direction est en effet tenue à la prudence en matière de planification des ressources humaines et budgétaires. Mais grâce à la rédaction des avis de droit, qui a encore gagné en renommée avec l'arrivée du prof. Stöckli au sein de la direction, l'Institut a pu une fois encore terminer l'année dans les chiffres noirs et constituer des réserves pour des investissements et le lancement de nouveaux projets.

1.5 Remerciements et perspectives

L'année prochaine – soit 2019 – donnera l'orientation pour l'avenir de l'Institut. S'il s'avère possible d'augmenter le financement de base, alors les prestations traditionnelles de l'Institut en faveur de la Confédération, des cantons, des communes et des partenaires extérieurs seront maintenues et même élargies. Si cela s'avère impossible, l'Institut poursuivra sans aucun doute son développement, mais il ne pourra pas faire autrement que de réorienter ses priorités. En effet, il n'est possible de maintenir une offre de prestations, aux plans national et international, alliant le plus haut niveau scientifique à un enracinement approfondi dans la pratique d'un fédéralisme vécu, que si l'Institut peut offrir à des collaborateurs et des collaboratrices qualifiées une certaine sécurité de l'emploi et des perspectives professionnelles.

C'est ici traditionnellement que la direction souligne combien il lui tient à cœur de remercier le Conseil de l'Institut, et toutes celles et ceux qui ont travaillé en sa faveur, pour leur engagement et leur fidélité. Il va de soi qu'un remerciement tout spécial s'adresse à nos collaboratrices et nos collaborateurs, dont la passion, l'esprit d'innovation et la motivation sans faille représentent chaque jour un précieux stimulant.

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

2. L'ANNÉE 2018 EN BREF

Domaine national

Le 1^{er} janvier 2018 a vu l'entrée en vigueur d'un nouveau contrat entre l'Institut et la Fondation ch pour la collaboration confédérale; il régit la collaboration entre l'Institut et les cantons et, dans ce contexte, définit un certain nombre de « prestations de base » incombant à l'Institut. On y trouve en premier lieu l'observation permanente de tout ce qui touche au fédéralisme dans le domaine de la science, de la jurisprudence et de la législation, un processus permettant de définir des tendances à moyen et long terme, ce qui est utile aussi bien pour le monitoring que l'Institut organise pour ses propres recherches, que pour sa participation au monitoring du fédéralisme mis sur pied par la Fondation ch. Par ailleurs, l'Institut contribue au nouveau concept de la Fondation ch baptisé « Tableau de bord du fédéralisme », dans lequel les dossiers de la Confédération touchant le fédéralisme sont examinés sous l'angle de leur compatibilité avec les principes fédéraux régissant la répartition des tâches et des compétences. De surcroît, l'Institut s'engage à publier régulièrement le résultat de ses recherches sous forme de Newsletters. Finalement, la nouvelle convention offre un cadre permettant la prise en compte de mandats spécifiques pour examiner de manière plus approfondie la constitutionnalité de certains projets fédéraux.

L'année 2018 que couvre ce rapport est placée tout entière sous le signe de ce nouveau contrat. C'est ainsi que l'Institut a travaillé d'une part à la nouvelle conception du monitoring du fédéralisme de la Fondation ch, et de l'autre à la phase de test du tableau de bord du fédéralisme des cantons (pour les détails cf. ci-après ch. 3.2).

Pour le reste, les activités de l'Institut dans le domaine national se sont concentrées une fois encore sur les avis de droit, les expertises et l'accompagnement de projets. C'est ainsi que l'Institut a rédigé pour le compte de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) un avis de droit analysant la constitutionnalité des propositions de modification de l'aménagement légal de la péréquation des finances et des charges; il a conseillé le canton de Neuchâtel dans le domaine du droit budgétaire lié au frein à l'endettement et il a établi un concept de règlement pour l'exécution de mesures de protection pour les biotopes d'importance nationale dans le canton de Fribourg. En outre, il a réalisé pour le compte de fedpol une analyse comparative des mesures contre les dangers liés au terrorisme dans le droit cantonal, et il a rédigé pour l'OFROU un rapport sur les questions constitutionnelles liées à un projet de révision. En outre, l'Institut a réalisé pour

la Fédération suisse des avocats (FSA) une étude de droit intercantonal comparé sur les coûts effectifs de la procédure judiciaire civile.

L'arrivée du prof. Andreas Stöckli au sein de la direction a permis l'efflorescence d'autres projets. Qu'il soit permis de mentionner ici l'instruction d'une enquête administrative liée à des ententes cartellaires, à la demande du Conseil d'Etat des Grisons (mandat qui n'est pas encore terminé), la réalisation d'un atelier de travail pour le Conseil d'administration des services industriels de Bâle relatif à des questions de *Public Corporate Governance*, un avis de droit pour les Transports publics bernois touchant la manière de gérer la publicité politique et religieuse apposée sur les bus circulant en ville ainsi qu'une étude sur l'instrument du frein au personnel à la demande de l'Office fédéral du personnel OFPER.

Pour terminer, il convient également de mentionner les travaux liés à la formation continue et au transfert de connaissances. Dans le cadre des séminaires de législation de Morat, l'Institut a organisé une fois encore deux séminaires, l'un consacré à la législative (en collaboration avec le Zentrum für Rechtsetzungslehre de l'Université de Zürich) et l'autre à la rédaction législative (en collaboration avec la Chancellerie fédérale et l'Office fédéral de la justice). A côté de toutes ces activités, l'Institut se charge également d'organiser le cercle de discussion sur le fédéralisme fondé en 2016; il s'agit d'une plateforme de dialogue permettant l'échange des connaissances entre des chercheurs de plusieurs disciplines, mais qui se focalisent tous sur le fédéralisme et plus généralement sur l'organisation décentralisée de l'Etat. En 2018, deux manifestations ont été mises sur pied dans ce contexte: le 11 janvier, le prof. Alexandre Flückiger de l'Université de Genève a donné une conférence sur la signification de la *soft law* dans le fédéralisme suisse, et le 26 septembre le prof. François Vaillancourt (professeur émérite à l'Université de Montréal) a parlé du fédéralisme canadien. Pour conclure, il faut encore signaler les innombrables conférences données par les professeurs et les collaborateurs participant à des congrès et autres colloques (pour la liste détaillée, cf. ch. 5.5.).

Domaine international

Pour ce qui concerne le domaine international de l'Institut du Fédéralisme, 2018 a été l'année du recentrage. Certes, les prestations de l'Institut ont à nouveau fait l'objet d'une forte demande, mais en raison du manque de financement l'exécution de nombreux projets s'est transformée en course d'obstacles. C'est surtout pour nos partenaires en provenance du Sud qu'il devient difficilement possible de supporter l'intégralité des coûts, qui sont inévitables pour quiconque souhaite accéder de manière durable au savoir et à l'expérience autour du fédéralisme et d'une gestion responsable de l'Etat. Cette année, l'Institut a développé des projets de collaboration prometteurs avec divers partenaires, en provenance notamment d'Ethiopie, de Bosnie-Herzégovine, de République démocratique du Congo et du Soudan du Sud, et il est actuellement – en collaboration avec ses partenaires – en quête des financements respectifs. Certes, le DFAE et l'Institut se sont entendus sur des principes de collaboration, qui doivent permettre de tenir compte des intérêts conjoints tout en facilitant la coopération, mais jusqu'à présent cela n'a pas encore permis de financer des projets soumis à l'Institut.

L'organisation de la *Summer University* elle-même a été marquée par ces difficultés. Certes, grâce au soutien de l'Université et de quelques sponsors, la 28^{ème} édition de cette manifestation emblématique a pu se dérouler une nouvelle fois, avec un succès considérable (cf. ci-après la rubrique « sous la loupe » ch. 3.1), mais la recherche permanente de financements pour chaque participante et chaque participant qui, sans ce coup de pouce, n'aurait jamais pu accéder à cette formation continue, a représenté pour l'Institut et pour ses partenaires une charge administrative considérable. Nous sommes d'autant plus heureux d'avoir réussi à organiser la *Summer University* cette année encore, avec des participants venus non seulement de tous les continents, mais également de régions en crise ou en développement.

En 2018, la collaboration avec le *Centre for Federal Studies and Governance* d'Addis Abeba a pu être élargie et approfondie. La conférence qui s'y est déroulée était placée sous le signe de l'unité et s'est penchée sur la question du ciment qui maintient la cohésion des Etats, une question qui touche l'Ethiopie mais relève d'une actualité brûlante dans bien d'autres pays. En collaboration avec les instituts homologues de Bolzano/Bozen et du Cap, le séminaire des doctorants a pu s'y dérouler une nouvelle fois, avec des expert-e-s venu-e-s de l'étranger qui encouragent la recherche sur le fédéralisme en Ethiopie.

La collaboration menée intensivement et depuis longtemps entre notre Institut et divers autres organismes, du Nord comme du Sud, a produit de nouveaux fruits en 2018. C'est ainsi que l'Institut a pu participer au projet LoGov, qui est financé par l'UE et promeut notamment l'échange de chercheuses et de chercheurs. Par ailleurs, un atelier d'écriture (« *Autorenworkshop* ») s'est tenu à Bolzano/Bozen, en partenariat avec Fribourg et Canterbury, sur le thème du fédéralisme et de la résolution des conflits; ses conclusions ont été tellement inspirantes qu'il ne se limitera pas à une publication, mais donnera lieu à une deuxième édition qui se déroulera à Fribourg l'année prochaine.

Plusieurs délégations ont rendu visite à l'Institut pour y trouver des informations de première main sur le fédéralisme suisse et d'autres formes de répartition du pouvoir. Alors que celles qui sont venues d'Allemagne, de Géorgie, du Nigéria et du Sri Lanka se sont bornées à une journée d'étude, une importante délégation venue des Philippines a passé toute une semaine en Suisse pour se préparer à la révision constitutionnelle devant promouvoir le fédéralisme dans l'archipel.

Malgré les revers essayés sur place et l'absence de progrès à Genève, les travaux pour une future constitution en Syrie ont poursuivi leur progression en 2018. Différents acteurs – que les obstacles militaires et politiques laissent de marbre – ont participé à un total de six manifestations tournées vers un avenir qui se veut pacifique pour la Syrie; pour ce faire, ils ont discuté intensivement les principes constitutionnels, qu'ils ont ensuite traduits en normes constitutionnelles. Cette synthèse a permis de rapprocher les travaux menés par le Centre européen d'études kurdes de Berlin (« *Europäisches Zentrum für kurdische Studien* »), soutenus par le ministère allemand des affaires étrangères, du processus de paix se déroulant à Genève. La planification des projets pour 2019 est déjà en cours.

Encore plus fréquemment que d'habitude, divers partenaires étrangers, anciens comme nouveaux, sont venus à l'Institut pour nourrir leurs propres réflexions et autres travaux législatifs en empruntant au trésor d'expérience que la Suisse détient en termes de fédéralisme. Cette année, c'est le fédéralisme éducatif, le bicaméralisme, la protection des minorités selon les standards suisses et la création du canton du Jura qui ont tenu le haut du pavé. Dans le même ordre d'idées, l'intérêt marqué de nombreuses universités pour les expériences de l'Institut dans le domaine du soutien aux processus constituants a conduit les collaboratrices et les collaborateurs du domaine international à

3. SOUS LA LOUPE

3.1 Summer University 2018

participer à de nombreuses conférences à l'étranger (cf. la liste détaillée ci-après sous ch.5.5).

Pour ce qui concerne le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH), dont l'avenir institutionnel demeure par ailleurs incertain, deux sujets ont été plus spécialement mis à l'honneur: les droits fondamentaux des personnes âgées et la votation sur l'initiative dite «pour l'autodétermination». Alors que le premier thème a continué de faire l'objet d'études sur sa signification scientifique et pratique, et que des publications à ce sujet sont en préparation, le second a surtout conduit à la participation à diverses tables rondes. Quant au 70^{ème} anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme, il a été célébré dignement dans le cadre d'une manifestation intitulée «Droits de l'homme et religion».

Le fédéralisme, un modèle pour la résolution des conflits

En été 2018, l'Institut du Fédéralisme a organisé la 28^{ème} édition de sa *Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution*. Elle a permis aux 50 participantes et participants, qui avaient été préalablement sélectionnés parmi de nombreux postulants, de venir à Fribourg pendant trois semaines pour se confronter de manière intensive avec le fédéralisme et d'autres formes de répartition du pouvoir. Des universitaires aussi bien que des praticiens ont profité de cette occasion pour approfondir leurs connaissances théoriques et pratiques et débattre des questions qui font l'actualité: pourquoi le nombre de fédérations augmente-t-il dans le monde et pourquoi sont-ce avant tout les Etats frappés par des conflits et des tensions internes qui montrent de l'intérêt pour un tel système de répartition verticale du pouvoir? Comment se distinguent les fédérations dites classiques, qui se sont constituées à la suite de l'agrégation d'Etats précédemment indépendants (comme la Suisse ou les Etats-Unis), des nouvelles fédérations nées de la dévolution du pouvoir vers les régions (comme la Belgique ou le Népal)? Quelle est la contribution du fédéralisme à la résolution des conflits, à la protection des minorités et à la mise en œuvre des droits humains? Comment le fédéralisme s'articule-t-il avec le droit des peuples à disposer d'eux-mêmes et la sécession? Comment les Etats abritant plusieurs communautés linguistiques peuvent-ils pratiquer le multilinguisme? Et ceux qui se caractérisent par une diversité d'ethnies, de religions ou de cultures? Et comment fonctionne le fédéralisme économique? Permet-il d'utiliser les ressources naturelles de manière durable et d'en répartir équitablement les bénéfices?

La grande diversité des thématiques abordées lors de la *Summer University* soulève toujours autant d'intérêt, tant en Suisse qu'à l'étranger. Pendant leurs études, les étudiants de notre pays, comme ceux d'autres Etats fédéraux bien établis d'ailleurs, n'abordent généralement le fédéralisme que de manière marginale. Nombre d'entre eux ne découvrent véritablement qu'au moment de la *Summer University* que le fédéralisme ne représente pas un système d'organisation étatique lourd et dépassé, mais tout au contraire une forme de coopération à la fois flexible et dynamique, qui permet de tenir compte des diversités tout en les protégeant, mais aussi d'offrir un espace d'innovation aux niveaux local et régional. Ce programme de formation continue organisé par l'Institut se révèle aussi particulièrement intéressant pour les étudiants en provenance d'Etats qui n'ont introduit que récemment

un régime de répartition verticale du pouvoir, et qui sont en quête d'expériences pour faciliter sa mise en œuvre. Souvent, ils marquent un intérêt tout particulier pour les processus de transition et pour la possibilité de profiter de la répartition du pouvoir pour renforcer la démocratie et améliorer la lutte contre la pauvreté. Bien évidemment, ils apprécient énormément les échanges avec des expert-e-s en provenance d'Etats qui sont confrontés aux mêmes difficultés de transposition.

Mais la *Summer University* attire aussi toujours autant de participantes et de participants vivant dans des Etats en proie à des troubles violents et qui envisagent le fédéralisme comme un moyen d'y mettre fin. Malheureusement, depuis la fin de la guerre froide, les guerres et autres hostilités n'ont pas diminué, mais tout au contraire elles ont augmenté. Au nombre des plus longues et des plus dévastatrices, on rencontre des guerres civiles et toutes sortes de luttes intestines plus ou moins locales demeurant en

dessous du seuil d'une « véritable » guerre. Dans la mesure où, lors de tous ces conflits, la question de la répartition du pouvoir et des ressources, mais aussi celle de la coexistence pacifique de populations pratiquant différentes langues, cultures et religions, pose toujours problème, la question de l'organisation étatique est particulièrement d'actualité dans ces Etats. Certes, il arrive fréquemment que le terme de fédéralisme ne soit pas le bienvenu, car il apparaît étranger ou connoté, mais dans les faits c'est bien là que le bât blesse: les régions et les communautés qui avaient été prétéritées ou opprimées dans le passé réclament désormais des lois, des gouvernements et des budgets qui leur soient propres, et elles s'attendent à pouvoir jouer un rôle lorsque des lois, des gouvernements et des budgets sont prévus pour l'ensemble de l'Etat. Lors de la sélection des participantes et des participants, l'Institut se préoccupe constamment de l'intérêt pour les pays en cause d'améliorer leur expertise dans les



Visite du Palais fédéral à Berne | Besuch im Bundeshaus, Bern – *Summer University* 2018

questions relevant du fédéralisme. Dans ce contexte, des personnes venues d’Ethiopie, d’Iran, du Myanmar, du Népal, des Philippines, de Somalie, du Sri Lanka et de Syrie ont été invitées à venir à Fribourg.

Durant la *Summer University*, les méthodes pédagogiques ont été aussi diverses que les sujets abordés. Le cours de trois semaines a débuté par une introduction à la thématique du fédéralisme et de la décentralisation, par des expert-e-s de diverses disciplines, à l’aide d’études de cas et d’analyses comparatives. Les défis contemporains qui attendent le fédéralisme ont été discutés dans le cadre d’un tour de ville consacré au bilinguisme et d’une table ronde. La deuxième semaine a été consacrée à la résolution des conflits et elle a vu se côtoyer, outre divers exposés introductifs, des travaux de groupe et des simulations de négociations. Ces dernières avaient plus spécifiquement pour but de permettre aux étudiants de ne pas s’informer uniquement auprès des enseignants, mais aussi d’apprendre les uns des autres, de manière à expérimenter concrètement la diversité des points de vue, des stratégies de négociation et de la manière de trouver des compromis acceptables. Durant la troisième semaine, il a été question de diverses nouvelles fédérations et des défis en matière de diversité auxquels sont confrontés des Etats comme l’Ethiopie ou l’Afrique du Sud. Avant d’aborder l’épreuve finale – l’examen écrit – les participants se sont encore confrontés à la situation dramatique du Yémen et de la Syrie, et ils ont essayé d’imaginer les contributions que le fédéralisme pourrait apporter au règlement des conflits dans ces pays.

L’évaluation de la formation a permis de voir que l’offre de l’Institut a rencontré une large unanimité et a été jugée de manière très positive. Les éléments qui ont été plébiscités sont l’internationalité des participants comme des intervenants, la dimension interdisciplinaire de la formation, l’intensité de l’effort demandé et la possibilité de se créer un réseau et de s’enrichir des expériences mutuelles. La plupart des participants sont restés en contact entre eux et avec l’Institut même après la clôture de la *Summer University*, et ils font ainsi partie de notre réseau d’Alumni, qui ne cesse de s’étendre.

Mais malgré la satisfaction qui entoure le succès de l’édition 2018 de la *Summer University*, il ne faut pas oublier que sa mise sur pied a représenté un énorme défi. Comme l’Institut ne dispose d’aucun financement de base capable de couvrir le gigantesque travail personnel et administratif requis par une telle organisation, et qu’il ne peut en outre se reposer sur aucun soutien lui permettant

de faciliter la participation de personnes qualifiées en provenance de pays en développement ou en transition, le financement n’a été assuré qu’au prix d’efforts considérables. L’Institut a pu compter pour ce faire avant tout sur le soutien de l’Université de Fribourg et de sa Faculté de droit, ainsi que sur la «*Stiftung zur Förderung wissenschaftliche Belangen der Juristischen Fakultäten*», une fondation argovienne destinée à encourager les intérêts scientifiques des facultés de droit. Il a également été possible de trouver des bourses pour un certain nombre de participants. C’est ainsi que le Département fédéral des Affaires étrangères, diverses ambassades suisses, la Hanns-Seidel-Stiftung et la Toni Hagen Stiftung se sont montrés prêts à faciliter la participation de personnes qualifiées et disposant d’une formation pratique justifiant leur intérêt pour les questions d’organisation étatique. Pour terminer, rappelons que si la *Summer University* a pu se dérouler sans accroc du 27 août au 12 septembre 2018 à Fribourg, ce n’est pas seulement dû à nos partenaires, mais également à notre team maison engagé et compétent, qui mérite tous nos remerciements: Dr. Rekha Oleschak Pillai, Yvonne Heiter-Steiner, Nicolas Chardonens et Dr. Nicolas Schmitt, qui ont été magnifiquement soutenus par Simon Mazidi et Liliane Minder.

3.2 Tableau de bord du fédéralisme («*Föderalismus-Cockpit*»)

Avec le réaménagement de son monitoring du fédéralisme, la Fondation ch pour la collaboration confédérale a décidé la création de ce qu’elle a baptisé le «Tableau de bord du fédéralisme». Cet instrument doit permettre un examen permanent des dossiers fédéraux jugés les plus importants en fonction de certains critères déterminés, offrant ainsi aux cantons un instrument de conduite efficace leur permettant de mieux coordonner leur participation aux projets de la Confédération.

L’appréciation portée sur ces objets par chacune des Conférences intercantionales doit être complétée par une analyse juridique incombant à l’Institut. La tâche de ce dernier consiste donc à vérifier la compatibilité de certains projets sélectionnés avec les principes généraux régissant la répartition des tâches et des compétences. Dans ce contexte, il conviendra d’examiner en premier lieu si le projet fédéral mis sous la loupe dispose d’une base légale (art. 42 CF). Dans l’affirmative, la licéité de la compétence fédérale sera jugée à l’aune du principe de subsidiarité (art. 5a CF). Les projets seront au surplus évalués en fonction de l’autonomie cantonale en

matière de tâches, d'organisation, de finances et d'exécution (art. 47, mais aussi art. 46 al. 3 CF). Le cas échéant, il faudra procéder à une recherche supplémentaire pour déterminer si le financement prévu par le projet respecte le principe d'équivalence fiscale (art. 43a al. 2-3 CF). En fonction du contexte va s'ajouter un examen du respect des droits de participation des cantons ancrés dans la Constitution et dans la législation (art. 45, 55, 147 CF). Il ne s'agit cependant pas de véritables avis de droits, mais d'une estimation préjudicielle.

En été et en automne 2018, la Fondation ch a soumis son tableau de bord à une phase de test grandeur nature. Dans ce contexte, l'Institut a soumis pas moins de six projets à une analyse sommaire de leur constitutionnalité. Parmi les textes ainsi passés en revue, on trouve la révision totale de la loi sur le CO₂ (projet 17.071; principalement la réglementation prévue dans le domaine des bâtiments), une modification de la loi fédérale sur les prestations complémentaires à l'AVS-AI (Réforme des PC, projet 16.065); une modification de la loi fédérale sur la chasse (projet 17.052); l'avant-projet pour une révision partielle de la loi fédérale sur l'assurance-maladie (LAMal) concernant le financement uniforme des traitements ambulatoires et stationnaires (projet 09.528); l'initiative parlementaire Rickli « Responsabilité en cas de mise en liberté conditionnelle et de décision d'allègement de l'exécution d'une peine » (projet 13.430) ainsi que la motion Müller « Mise en œuvre stricte et efficace de l'obligation de communiquer les postes vacants » (projet 18.3407).

3.3 Un nouveau membre fait son entrée dans la direction

Le 1er février de cette année, Andreas Stöckli a succédé au prof. Peter Hänni à la chaire de droit constitutionnel et administratif de l'Université de Fribourg. C'est une tradition dans cette université que les professeurs de droit public germanophones s'investissent dans l'Institut du Fédéralisme. Lors de la séance du Conseil de l'Institut du 26 mars 2018, Andreas Stöckli a été désigné en qualité de nouveau membre de la direction, aux côtés des prof. Bernhard Waldmann et Eva Maria Belser, les deux codirecteurs. Sa nomination a été confirmée par la Faculté de droit le 9 avril 2018). Le but de l'opération consiste à renforcer la direction de l'Institut et à combler la lacune ouverte lors du départ à la retraite de Peter Hänni en été 2017.

Après des études de droit à l'Université de Berne et l'obtention d'une patente d'avocat au barreau du même canton, Andreas

Stöckli a débuté sa carrière proprement scientifique à l'Université de Fribourg, dans laquelle il a été assistant, puis maître-assistant, entre 2008 et 2013, période au cours de laquelle il décroche son doctorat en 2012 dans le domaine du droit public et administratif. Après un stage de recherche à l'Université d'Oxford, il a occupé en été 2014 la Chaire de droit public, plus précisément de droit public économique, à l'Université de Bâle, une position qu'il a conservée jusqu'en janvier 2018. C'est pour lui une satisfaction toute spéciale de pouvoir poursuivre son activité scientifique à l'endroit même où elle avait commencé. Par ailleurs, le fait qu'il ait pu se familiariser avec le fonctionnement de l'Institut du Fédéralisme depuis son premier engagement à l'Université de Fribourg va faciliter son activité au sein de la direction.

En termes de recherche, d'enseignement et de prestations, les spécialités du nouveau membre de la direction englobent divers domaines du droit constitutionnel et administratif, notamment le droit public de l'économie, l'organisation publique et administrative, l'aménagement du territoire, le droit de la construction et de l'environnement, le droit de l'énergie, le droit constitutionnel des religions, sans oublier les questions de fédéralisme. Par ailleurs, Andreas Stöckli est président de l'Association suisse de droit public de l'organisation (ASDPO) et membre de la Commission fédérale de l'électricité (ElCom).

Les membres de la direction siègent désormais dans cette composition inédite, et ils président aux destinées de l'Institut dans un esprit de collaboration constructive. Ce sont toujours les deux codirecteurs qui sont en charge des deux domaines, national et international. Quant aux tâches d'Andreas Stöckli, outre celles qui sont liées à la direction, elles consistent d'une part à se constituer sa propre équipe en charge de ses propres projets, et d'autre part à s'investir là où un besoin se fait sentir. En 2018, Andreas Stöckli a géré plusieurs dossiers du domaine national sous sa propre responsabilité. C'est ainsi qu'il instruit une enquête administrative mandatée par le canton des Grisons et qu'il éclaire dans des avis de droit certains points délicats du droit constitutionnel et administratif, ce qui lui a d'ailleurs déjà permis de créer une nouvelle place de travail dans son team. Pour ce qui concerne le domaine international, il s'est montré plus particulièrement actif lors de conférences et de visites de délégations étrangères. Le but consiste à poursuivre le travail entrepris et d'amener progressivement son team à trouver ses marques au sein de l'Institut.

4. ORGANISATION

4.1 Développements internes

Avec cinq engagements, dont un membre de la direction avec une secrétaire et une collaboratrice scientifique pour son équipe, et cinq départs, parmi lesquels trois en raison du non-renouvellement de contrats de travail à durée limitée, 2018 présente un degré de rotation du personnel supérieur à l'année précédente. Quand bien même des changements de postes réguliers font partie du quotidien d'un institut universitaire, la direction ne cesse d'espérer qu'il lui sera possible à l'avenir, grâce à l'assurance d'un financement de base, d'attacher à l'Institut sur le long terme des collaboratrices et des collaborateurs hautement qualifiés, ce qui permettrait de préserver les connaissances et les expériences aussi durablement que possible.

Profitant d'un service de deux mois et demi, un civiliste a pu participer à l'organisation de la *Summer University* et à quelques autres projets.

La direction peut également compter sur un soutien de qualité en la personne du prof. ém. Peter Hänni, qui met son expérience au service de l'Institut en qualité de *Senior Advisor*.

Le Conseil de l'Institut s'est réuni comme à l'accoutumée deux fois au cours de l'année, en mars et en décembre 2018. La directrice de la Fondation ch, Mme Dr. Sandra Maissen, ayant présenté sa démission, elle a également pris congé du Conseil. Monsieur Roland Mayer prendra sa succession.

Lors de la session de mars du conseil, le prof. Andreas Stöckli a été désigné comme membre au sein de la direction.

4.2 Conseil de l'Institut

A la fin de l'année 2018, le Conseil de l'Institut est composé des personnalités suivantes.

Président

Pascal BROULIS, Conseiller d'Etat et Chef du Département des finances et des relations extérieures du Canton de Vaud, représentant de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (membre depuis 2017)

Vice-présidence

Jean-Pierre SIGGEN, Président du Conseil d'Etat du canton de Fribourg, Directeur de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS (membre depuis 2014)

Autres membres

Christoph AUER, Chancelier du Canton de Berne (membre depuis 2017)

Bérénice BILLOTTE, Déléguée des étudiants, Université de Fribourg (membre depuis 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Collaboratrice du Gouvernement au ministère présidentiel et des finances de la Principauté de Liechtenstein (membre depuis 2015)

Jacques DUBEY, Professeur de droit constitutionnel, Université de Fribourg (membre depuis 2014)

Peter MISCHLER, Secrétaire adjoint, Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances (membre depuis 2015)

Nicolas QUELOZ, Professeur de droit pénal, Université de Fribourg (membre depuis 2012)

Jan Hendrik RITTER, Délégué du corps intermédiaire, Université de Fribourg (membre depuis 2018)

Hubert STÖCKLI, Professeur de droit privé, Université de Fribourg (membre depuis 2010)

Benedikt WÜRTH, Conseiller d'Etat du Canton de St-Gall et chef du Département des finances, représentant de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (membre depuis 2013)

4.3 Collaboratrices et collaborateurs

Direction



Eva Maria Belser, Prof. Dr. iur.
Co-directrice
Professeure de droit
constitutionnel et administratif
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard Waldmann, Prof. Dr. iur.
Co-directeur
Professeur de droit
constitutionnel et administratif
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas Stöckli, Prof. Dr. iur.
Membre de la direction
Professeur de droit constitutionnel
et administratif
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne Heiter-Steiner
Secrétaire de direction (30%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Lydia Sturny
Secrétaire de direction (15%)
lydia.sturny@unifr.ch

Tamara Philipona

Secrétaire (5%)
tamara.philipona@unifr.ch

Domaine National

Andreas Stöckli, Prof. Dr. iur.



Florian Bergamin, Mlaw
Assistant diplômé
florian.bergamin@unifr.ch



Klara Grossenbacher, MLaw
Collaboratrice scientifique (80%)
klara.grossenbacher@unifr.ch



Elisabeth Joller, Mlaw
Collaboratrice scientifique (50%)
elisabeth.joller@unifr.ch

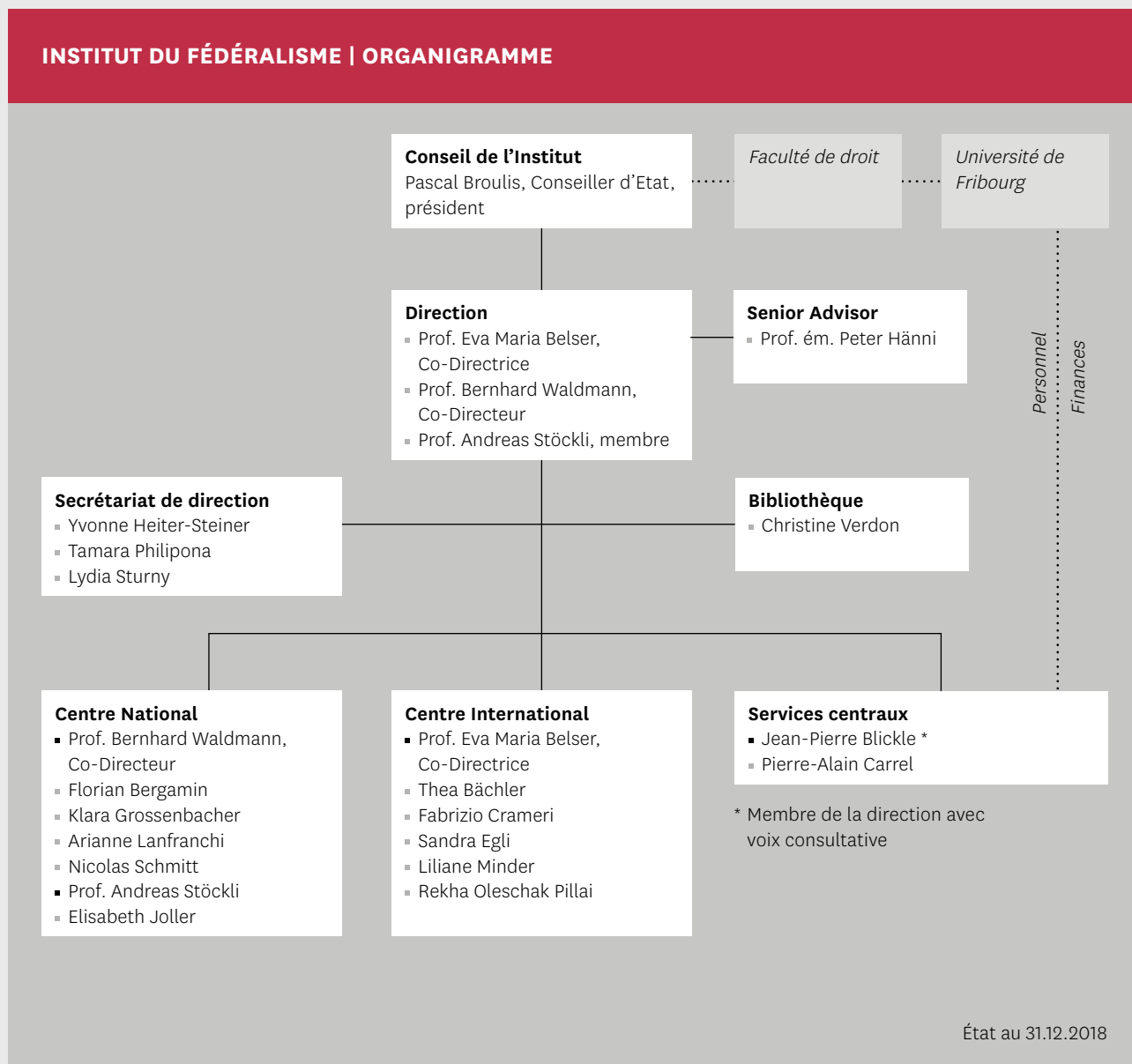


Nicolas Schmitt, Dr. iur.
Collaborateur scientifique supérieur
nicolas.schmitt@unifr.ch

Arianna Lanfranchi, Blaw
Sous assistante
arianna.lanfranchi@unifr.ch

*Domaine International***Eva Maria Belser**, Prof. Dr. iur.**Thea Bächler**, MLaw
Doctorante FNS (80%),
Collaboratrice scientifique (20%)
thea.baechler@unifr.ch**Fabrizio Cramer**, Mlaw
Doctorant FNS (80%),
fabrizioemanuele.cramer@unifr.ch**Sandra Egli**, lic. phil./BLaw
Collaboratrice scientifique (20%)
sandra.egli@unifr.ch**Liliane Minder**, Mlaw, Avocate
Assistante diplômée (30%)
liliane.minder@unifr.ch**Rekha Oleschak Pillai**, Dr. iur.
Collaboratrice scientifique (à l'heure)
rekha.oleschak@unifr.ch**Peter Hänni**, Prof. ém. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch*Bibliothèque***Christine Verdon**, lic. iur.
Collaboratrice scientifique (60%)
christine.verdon@unifr.ch*Services Centraux***Jean-Pierre Blicke**
Responsable administratif (80%)
jean-pierre.blicke@unifr.ch**Pierre-Alain Carrel**
Secrétaire (50%)
pierre-alain.carrel@unifr.ch

4.4 Organigramme



5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ

5.1 Recherche et publications

EVA MARIA BELSER

- Föderalismus im schweizerischen Bildungswesen – Ein ABC der Zuständigkeiten (mit Liliane Minder), Peter Bussjäger/Christoph Schramek (édit.), Die Neuorganisation der Bildungsverwaltung in Österreich, Institut für Föderalismus Innsbruck, Vienne 2018, 95–125.
- Gelebter Föderalismus: eine unerschöpfliche Quelle staatsrechtlicher Innovation, Europäisches Zentrum für Föderalismus Forschung Tübingen (EZFF) (édit.), Jahrbuch des Föderalismus 2018, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2018, 451–458.
- Das Zusammenwirken von Bund und Kantonen bei der Einhaltung völkerrechtlicher Menschenrechtsverpflichtungen der Schweiz, Europäisches Zentrum für Föderalismus Forschung Tübingen (EZFF) (édit.), Jahrbuch des Föderalismus 2018, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa (en collaboration avec Simon Mazidi), Baden-Baden 2018, 243–257.
- Commentaire des Art. 108 et 109 LTF, Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger/Lorenz Kneubühler (édit.), Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz, 3^{ème} éd. (en collaboration avec Bettina Bacher), Bâle 2018.
- Accommodating National Minorities in Federal Switzerland – Old Concepts meet New Realities, Alain Gagnon/Michael Burgess (édit.), Revisiting Unity and Diversity in Federal Countries, Changing Concepts, Reform Proposals and New Institutional Realities, Leiden/Boston 2018, 79–111.
- The Long Journey of Women to the Courts: Some Evidence on Gender Diversity and Gender Awareness in the Swiss Federal Supreme Court, Mia Caielli/Anna Mastromarino (édit.), Jurisdiction and Pluralisms: The Temptations of a Reflective Judiciary, 9th November 2018, federalism.it, p 123–156 (en collaboration avec Fabrizio E. Crameri et Rekha Oleschak Pillai).
- The Swiss Ständerat: a Model of Perfect Bicameralism, Anna Gamper (édit.), Representing Regions, Challenging Bicameralism, Special Issue, Perspectives on Federalism, Vol. 10, issue 2, 2018.
- Quando i diritti non hanno età, Catalogo dei diritti fondamentali delle persone anziane in Svizzera (en collaboration avec Christine Kaufmann, Sabrina Ghielmini und Andrea Egbuna-Joss), publication du Centre suisse de compétence pour les droits humains, 2018; (publications allemande et française parues en 2017).
- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (en collaboration avec Sandra Egli, Andrea Egbuna-Joss, Sabrina Ghielmini et Christine Kaufmann).

ANDREA EGBUNA-JOSS

- Das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, Zur Umsetzung von Artikel 19 der Behindertenrechtskonvention in der Schweiz, Revue suisse de pédagogie spécialisée 3/2018.
- Étude sur la participation des personnes handicapées à la législation et à la formulation des politiques qui les concernent directement.
- Examen et perspectives des procédures d'établissement des rapports des États et mise en œuvre des recommandations des organes internationaux de surveillance.
- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (en collaboration avec Sandra Egli, Sabrina Ghielmini, Eva Maria Belser et Christine Kaufmann).
- Quando i diritti non hanno età, Catalogo dei diritti fondamentali delle persone anziane in Svizzera (en collaboration avec Christine Kaufmann, Sabrina Ghielmini und Eva Maria Belser), publication du Centre suisse de compétence pour les droits humains 2018; (publications allemande et française parues en 2017).

SANDRA EGLI

- «Grundrechte im Alter – Ein Handbuch», 2018/2019 (en collaboration avec Andrea Egbuna-Joss, Sabrina Ghielmini, Eva Maria Belser et Christine Kaufmann).

KLARA GROSSENBACHER

- Von der Aufgabenteilung bis zur Zentralisierungstendenz: Littérature sur le fédéralisme suisse 2017, Newsletter IFF 1/2018 du 20.3.2018.

- Jurisprudence relative au fédéralisme des tribunaux administratifs fédéraux et fédéraux au cours de l'année 2017, Newsletter IFF 1/2018 du 20.3.2018 (en collaboration avec Gregor Bachmann).
- Das grosse Ringen um die kantonalen Parlamentswahlsysteme, Newsletter IFF 2/2018 du 6.11.2018.
- Conception de l'évaluation constitutionnelle des transactions et des documents au niveau de la loi ou de l'ordonnance fédérale (« Tableau de bord du Fédéralisme ») pour le compte de la Fondation ch pour la coopération confédérale.

PETER HÄNNI

- 25 Jahre Recht lehren. Eine Zeitreise., ZBl 2018, p. 327–342.
- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2017, Annuaire 2017/2018 de l'Association suisse du droit public de l'organisation (ASDPO), Berne 2018, p. 117–176 (en collaboration avec Andreas Stöckli).

MARTIN KÜNG

- Wehrpflichtersatzabgabe: Ungleichbehandlung der Geschlechter, remarques sur l'arrêt du Tribunal fédéral 2C_1051/2016 du 24 août 2017, Jusletter du 23 avril 2018 (en collaboration avec Bernhard Waldmann).

LUKAS MARXER

- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2017, Annuaire 2017/2018 de l'Association suisse de droit public de l'organisation (ASDPO), Berne 2018, p. 213–241 (en collaboration avec Andreas Stöckli).

NICOLAS SCHMITT

- En 2017, les votations cantonales ont-elles respecté les « lois de l'IFF »?, Newsletter IFF 1/2018.
- Switzerland in 2018 – The Re-birth of Federalism?, 50 Shades of Federalism.

- Mission Impossible? Federalism in Somalia and the Search for a New Institutional Arrangement, Ethiopian Journal of Federal Studies, Centre for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University, Vol. 4, N° 1 2017, p. 91–120.

- Fédéralisme contemporain: la quête impossible de la souveraineté partagée / Die schwierige Suche nach geteilter Souveränität, La Vie économique / Die Volkswirtschaft, N° 6/2018, p. 27.

- Tribute to Daniel Elazar, Tributes to Daniel J. Elazar from Colleagues and Friends, Center for the Study of Federalism.

ANDREAS STÖCKLI

- Bauverpflichtung nach Art. 15a Al. 2 RPG – mangelhafte Umsetzung im Kanton Freiburg, Bemerkungen zu BGE 143 II 476, Revue fribourgeoise de jurisprudence (RFJ) 2018, p. 1–19.

- Hat die öffentlich-rechtliche Ankerkennung von Religionsgemeinschaften Zukunft?, in: Anne Kühler/Mirjam Olah/Lenke Wettlaufer (Hrsg.), Quae Caesaris Caesari, quae Dei Deo?, Bezüge von Recht und Religion im Wandel, Symposium à l'occasion des 60 ans de Felix Hafner, Zürich/St-Gall 2018, p. 35–59.

- Grundrechtlicher Schutz der Gotteslästerung, prospektiv Magazinbeilage zu bref, N° 11 2018, p. 9–11.

- Rechtsprechung zur Baubewilligung, Baurecht 2/2018, p. 117–121.

- Rechtsprechung zur Baubewilligung, Baurecht 5/2018, p. 302–305.

- «Zahlen, bitte!», Der Fall zum Abgaberecht, ius. full 2018, p. 38–69 (en collaboration avec Cyrill Chevalley).

- Schutzanspruch der jüdischen Religionsgemeinschaften – Rechtslage im Kanton Basel-Stadt, in: Felix Hafner/Andreas Stöckli/Reto Patrick Müller (édit.), Schutzanspruch der jüdischen Religionsgemeinschaften, Rechtsgutachten zur Rechtslage im Bund sowie in den Kantonen Zürich, Bern und Basel, Zürich/St-Gall 2018, p. 71–192 (en collaboration avec Felix Hafner et Reto Patrick Müller).

- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2017, *Annuaire 2017/2018 de l'Association suisse de droit public de l'organisation (ASDPO)*, Berne 2018, p. 117–176 (en collaboration avec Peter Hänni).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2017, *Annuaire 2017/2018 de l'Association suisse de droit public de l'organisation (ASDPO)*, Berne 2018, p. 213–241 (en collaboration avec Lukas Marxer).
- Religiöse Privatschulen im Spannungsfeld zwischen Privatschulfreiheit und Recht auf ausreichenden Grundschulunterricht, *Pratique juridique actuelle (PJA)/2018*, p. 42–55 (en collaboration avec Marina Piolino).
- Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen, Bernhard Ehrenzeller (édit.), *Schweizerisches Bundesverwaltungsrecht (SBVR)*, Band IX, Bildungs-, Kultur- und Sprachenrecht, Bâle 2018, p. 235–374 (en collaboration avec Florian Weber).

BERNHARD WALDMANN

- Commentaire de l'art. 82 lit. al., art. 89 al. 1–2 et art. 120 LTF, Niggli/Uebersax/Wiprächtiger/Kneubühler (édit.), *Basler Kommentar, Loi sur le Tribunal fédéral*, 3^{ème} éd., Bâle 2018.
- Rechtsprechung zum Raumplanungsrecht, *Revue du droit de la construction et des marchés publics BR/DC 2/2018*, p. 112–117 et *BR/DC 5/2018*, p. 295–298.
- Wehrpflichtersatzabgabe: Ungleichbehandlung der Geschlechter, remarques sur l'arrêt du Tribunal fédéral 2C_1051/2016 du 24 août 2017, *Jusletter* 23 avril 2018 (en collaboration avec Martin Küng).

5.2 Expertises

Avis de droit sur les exigences mises à l'adoption d'un budget cantonal déficitaire, réalisé pour le compte du Bureau du Grand Conseil du canton de Neuchâtel (en collaboration avec Peter Hänni), jan.–fév. (**Nicolas Schmitt**).

Avis complémentaire à l'avis juridique concernant les questions juridiques liées à la concession de l'infrastructure en vertu du BFEG sur mandat des chemins de fer fédéraux (CFF), mars (**Andreas Stöckli**).

Etude de droit intercantonal comparé sur les coûts effectifs de la procédure judiciaire civile réalisée pour le compte de la Fédération Suisse des Avocats (FSA), mars (**Nicolas Schmitt**).

Rapport succinct sur l'utilisation des fonds fédéraux libérés par la péréquation des ressources à l'intention de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC), avril (**Bernhard Waldmann**).

«Rule of Law, Democracy and Human Rights at the Local Level – with special focus on the situation in Afrin», 1er atelier de dialogue avec des représentant-e-s de l'opposition syrienne, Istanbul, 25.–30.04. (**Eva Maria Belser**).

Mesures de police préventives contre les menaces terroristes: Analyse comparative des mesures préventives prévues par la loi fédérale sur les mesures policières de lutte contre le terrorisme (MPT) et les mesures existantes dans les cantons et les grandes villes sur mandat de fedpol, avril/mai (**Klara Grossenbacher**).

«Working Together to Shape Syria's Future», 2^{ème} workshop de dialogue avec des représentants de l'opposition syrienne, Bucarest, 29.05.–04.06. (**Eva Maria Belser**).

Concept et contrat-type pour le Règlement d'exécution de mesures de protection des biotopes d'importance nationale dans le canton de Fribourg – jan./juin (**Bernhard Waldmann** et **Gregor Bachmann**).

Appui scientifique au processus constitutionnel en Syrie – «Power Sharing for a United Syria», Europäisches Zentrum für Kurdische Studien, Berlin, et l'Institut für Auslandsbeziehungen, Fribourg, 10.–13.07. (**Eva Maria Belser** en collaboration avec **Sören Keil** et **Eva Savelsberg**).

«Prinzipien und Normen einer zukünftigen Verfassung Syriens», 1er atelier de rédaction, 09.–13.07. **(Eva Maria Belser)**.

Evaluation de la littérature de deux candidats à un poste de professeur à l'Université de Bâle, avis d'expert donné à la Faculté de droit de l'Université de Bâle, 08.08. **(Peter Hänni)**.

Avant-projet de l'OFROU pour la révision partielle de la LCR – Avis sur le projet de consultation relatif à la délégation législative sur la réglementation des véhicules équipés de systèmes automatisés et sur la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons en matière de temps de travail et de repos des chauffeurs professionnels, août–oct. **(Bernhard Waldmann et Florian Bergamin)**.

Avis de droit sur des questions relatives à la publicité politique et religieuse dans les espaces publicitaires des transports publics (en particulier les bus) sur mandat des Transports publics bernois, sept. –déc. **(Andreas Stöckli et Elisabeth Joller)**.

Instruction d'une enquête administrative commandée par le gouvernement du canton des Grisons dans le cadre d'ententes cartellaires dans l'attribution de mandats de marchés publics à l'office du génie civil du canton des Grisons, depuis sept. **(Andreas Stöckli, Martin Beyeler et Peter Hänni, avec la collaboration d'Elisabeth Joller)**.

«In Diversity United – Jointly Creating a Syrian Future», 3^{ème} workshop de dialogue avec des représentants de l'opposition syrienne, Berlin, 02.–07.10. **(Eva Maria Belser)**.

Appréciation constitutionnelle des transactions et des documents au niveau de la loi ou de l'ordonnance fédérale («Tableau de bord du fédéralisme») sur mandat de la fondation ch pour la collaboration confédérale, oct. **(Klara Grossenbacher et Florian Bergamin)**.

Organisation d'un atelier de travail sur la *Public Corporate Governance* et élaboration d'un catalogue de mesures et de recommandations à l'intention du Conseil d'administration des Services industriels de Bâle (IWB), oct.–déc. **(Andreas Stöckli)**.

«Demokratie wagen – für ein geeintes Syrien», 4^{ème} workshop de dialogue avec des représentants de l'opposition syrienne, Athènes, 07.–12.11. **(Eva Maria Belser)**.

Participation au *Eurac Research Scientific Advisory Board, Institut für Vergleichende Föderalismusforschung*, Bolzano/Bozen, 16.11. **(Eva Maria Belser)**.

Etude sur l'«Introduction d'un frein au personnel» sur mandat de l'Office fédéral du personnel (OFPER), nov.–déc. **(Andreas Stöckli et Elisabeth Joller)**.

«Prinzipien und Normen einer zukünftigen Verfassung Syriens», 2^{ème} workshop de rédaction, Canterbury, 01.–02.12. **(Eva Maria Belser)**.

5.3 Study Tours

12.02., Fribourg	Signature d'un Memorandum of Understanding entre l'institut et le National College of Public Administration and Governance, University of the Philippines, Dean Maria Fe Villamejor-Mendoza (Eva Maria Belser et Rekha Oleschak Pillai)
29.05., Berne	Study Tour pour des représentants du gouvernement du Nigéria sur le thème «Swiss Federalism and its Security Architecture» (Eva Maria Belser)
06.06., Fribourg	Visite d'une délégation en provenance du Vietnam sur le thème «Principes et fondements juridiques pour le mécanisme référendaire en Suisse» (Nicolas Schmitt)
26.08., Fribourg	Introduction sur le fédéralisme Suisse pour une délégation de haut rang du Myanmar: «Switzerland + Federalism = Swiss Federalism» (Nicolas Schmitt)
16.10., Fribourg	Voyage d'information du Sri Lanka – Swiss Parliamentary Friendship Association sur le thème du fédéralisme en Suisse et organisé par Présence Suisse (Eva Maria Belser)
05.–09.11., Fribourg, Berne et Sion	Study Mission d'une délégation d'une quarantaine de vice-gouverneurs de provinces des Philippines sur le thème du fédéralisme en Suisse (Nicolas Schmitt)
12.11., Fribourg	Accueil d'une délégation de journalistes russes lors d'un voyage de presse sur la thématique du fédéralisme organisé par le Département fédéral des affaires étrangères et Présence Suisse, en collaboration avec l'ambassade de Suisse à Moscou. Exposé présenté: «Федерализм вообще и Швейцарский Федерализм как Иллюстрация» (Federalism in general and Swiss Federalism as an Illustration) (Nicolas Schmitt)
28.11., Fribourg	Examen d'une éventuelle coopération avec des représentants de l'Université technique géorgienne, de l'Université Akaki Tsereteli de Kutaisi et de l'ambassade de Géorgie (Eva Maria Belser)

5.4 Formation continue

12^{ème} colloque scientifique de l'Association suisse du droit publique de l'organisation (ASDPO) sur le thème «Les administrations à l'ère numérique», présidence, conférence d'introduction et modération, Fribourg, 19.01. **(Andreas Stöckli)**

Formation sur le thème «Recht, Religion und Arbeitswelt» dans le cadre de Recht aktuell, Université de Bâle 25.01. **(Andreas Stöckli)**, en collaboration avec **Felix Hafner** et **Anne Kühler**

Winter School on Federalism and Governance, Federalism in the Making: Federalism between Success and Failure, Winter School on Federalism and Governance, Institute for Comparative Federalism of Eurac Research and Faculty of Law and the Faculty of Social and Political Sciences of the University of Innsbruck, Innsbruck, 07.02. **(Eva Maria Belser)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Séminaire de base I: Légistique, Morat, 25.–27.04., en collaboration avec le Zentrum für Rechtsetzungslehre de l'Université de Zürich **(Bernhard Waldmann)**

27th Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution, Fribourg, 27.08.–12.09., **(Eva Maria Belser)**, en collaboration avec **Rekha Oleschak Pillai**, **Yvonne Heiter** et **Nicolas Chardonens**

Die Grund- und Menschenrechte älterer Menschen in der Schweiz, formation continue pour la Beratungsstelle Wohnen im Alter de la Ville de Zürich, Zürich, 25.10., Centre suisse de compétence pour les droits humains **(Sandra Egli)**

Murtner Gesetzgebungsseminar, Séminaire de base II: Rédaction législative, Morat, 28.–30.11., en collaboration avec la Chancellerie fédérale et Office fédéral de la Justice (OFJ) **(Bernhard Waldmann)** et **Peter Hänni**

5.5 Conférences

08.01., Fribourg	An Introduction to International Human Rights Law, American College Program, Université de Fribourg (Andrea Egbuna-Joss)
18.01., Genève	GCSP Training Course on Migration and Good Governance for participants from Iraq on following two themes: «Switzerland + Federalism = Swiss Federalism» et «Comparing Federal and Decentralised Systems» (Nicolas Schmitt)
25.01., Bâle	Conférence «Religion im öffentlichen Dienstverhältnis», en lien avec la journée <i>Recht aktuell</i> sur le thème «Recht, Religion und Arbeitswelt», Université de Bâle (Andreas Stöckli)
31.01., Linz (Autriche)	«Föderalismus im Bildungswesen – Beispiel Schweiz», La réorganisation de l'administration de l'éducation en Autriche, séminaire de l'Institut du Fédéralisme (Eva Maria Belser)
07.02., Innsbruck (Autriche)	«Asymmetries and Emerging Federalism», Winter School on Federalism and Governance 2018: Federalism in the Making (Eva Maria Belser)
07.02., Innsbruck (Autriche)	«Federalism between Success and Failure», Winter School on Federalism and Governance 2018: Federalism in the Making (Eva Maria Belser)
08. – 09.02., Bolzano / Bozen (Italie)	«Federalism and Conflict Resolution in Iraq», Between Power-sharing, Secession and State Dissolution: Revisiting the Relationship between Federalism and Conflict Resolution, Multidisciplinary Author's Workshop (Eva Maria Belser)
27. – 28.02., Nice (France)	Conférence au cours de Master du Centre international de formation européenne (CIFE) sur le thème: «From Merkel to Trump: Federalism in the German speaking world... with an unavoidable glimpse at the USA» (Nicolas Schmitt)
28.02., Fribourg	International Human Rights and the Swiss Center of Expertise in Human Rights, Université de Fribourg (Andrea Egbuna-Joss)
13.03., Géronne (Espagne)	Exposé «Switzerland and the Myth 17 th Cantonal Sovereignty: when Miracle rhymes with breakable», dans le cadre d'un séminaire sur le droit linguistique de la Prof. Anna Maria Pla (Nicolas Schmitt)
19. – 23.03., Jakarta et Padang (Indonésie)	«Asymmetry is everywhere and has to be dealt with properly: nine good and bad international examples», colloque sur la décentralisation asymétrique en Indonésie (Nicolas Schmitt)
22. – 23.3., Innsbruck (Autriche)	«The Swiss Ständerat: A Model of Perfect Bicameralism», Representing Regions, Challenging Bicameralism, University of Innsbruck (Eva Maria Belser)
13.04., Eupen (Belgique)	«Belgique – Erschütterungsmesser und Taktgeber im Herzen Europas», scénarios possibles d'une réforme de l'Etat après 2019, analyses et perspectives dans le contexte belge actuel, colloque du Parlement der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Eva Maria Belser)
19.04., Zurich	«Haben Menschenrechte ein Alter?», manifestation de la bibliothèque de Pro Senectute (Eva Maria Belser)
25.04., Berne	«Grundrechte älterer Menschen», Réunion du Conseil consultatif du Centre suisse de compétence pour les droits humains (Eva Maria Belser)
25.04., Morat	«Regelungsinstrumente», Conférence lors du «Murtner Gesetzgebungsseminar» sur la rédaction législative, Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg et Zentrum für Rechtsetzungslehre de l'Université de Zürich (Bernhard Waldmann)

26.04., Fribourg	«Kann die Demokratie im 21. Jahrhundert bestehen?», podium de discussion avec le président allemand Frank-Walter Steinmeier, le président de la Confédération Alain Berset, Adrienne Fichter et Flavia Kleiner, Modération: Nicola Forster (Eva Maria Belser)
26.–30.04., Istanbul (Turquie)	Workshop sur la Syrie avec comme thème: Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte, Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
04.05., Fribourg	«Direkte Demokratie und Verwaltungsentscheidungen», conférence dans le cadre d'un voyage d'étude du Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie à l'Université technique de Dresden (DISUD) (Andreas Stöckli et Bernhard Waldmann)
15.05., Fribourg	«Grund- und Menschenrechte älterer Menschen», conférence dans le cadre du cours de Master Grundrechte de Prof. Eva Maria Belser, Université de Fribourg (Sandra Egli)
24.–25.05., Paris (France)	«Stateless Nations and Federal Projects: Attempts and Failures to Accommodate Kurds and Tamils by Anti-majoritarian Deals», Political Transitions and Federal Projects (late 18 th – early 21 st century), The American University of Paris/Centre d'histoire de Sciences Po (Eva Maria Belser)
31.05.–03.06., Bucarest (Bulgarie)	1er workshop de dialogue, Powersharing pour une Syrie unie, Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
07.06., Lucerne	«Verwaltungstätigkeit und Verwaltungsverfahren», conférence dans le cadre du Zentralschweizer Praktikantenkurse, Université de Lucerne (Bernhard Waldmann)
08.06., Lucerne	«Wiedererwägung und Revision», conférence dans le cadre du Zentralschweizer Praktikantenkurse, Université de Lucerne (Bernhard Waldmann)
08.–09.06., Greifswald (Allemagne)	«Bedingungen gelingender Verfassungsgebung – Zur Befriedung von Krisengebieten», conférence à la Tagung des Deutschen Juristen-Fakultätentages «Gelingendes Recht – über die ästhetische Dimension des Rechts» (Eva Maria Belser)
18.–22.06., Séoul (Corée du Sud)	«A Legitimate Role for Outsiders: Securing Counter-majoritarian Constitutions», Workshop 24: External influences on Constitution building processes (chaired by Cheryl Saunders and Chaihark Hahm), World Congress International Association of Constitutional Law (IACL) on Violent Conflicts, Peace-Building and Constitutional Law (Eva Maria Belser)
21.06., Fribourg	«Strassenverkehrsrecht – Wichtige Urteile aus dem Verwaltungsrecht», conférence à la Strassenverkehrsrechtstagung 2018 (Andreas Stöckli)
25.06., Fribourg	An Introduction to International Human Rights Law, American College Program, Université de Fribourg (Andrea Egbuna-Joss)
25.–27.06., Hong Kong (Chine)	«Accommodating Compound Peoples – Wedding Votes and Bargains», ICON-S Conference on Identity, Security, Democracy: Challenges for Public Law (Eva Maria Belser)
28.06., Fribourg	«Föderalismus und Konfliktbeilegung – Bedeutung, Trends und Chancen», Conférence lors de la visite du service juridique de l'Office fédéral de la santé publique (OFSP) (Eva Maria Belser)
28.06., Fribourg	«Herausforderungen des Föderalismus in der Schweiz», Conférence lors de la visite du service juridique de l'Office fédéral de la santé publique (OFSP) (Andreas Stöckli)
18.07., Fribourg	Interview for Munhwa Broadcasting Corporation: «Switzerland as a possible example for decentralization in South Korea» (Nicolas Schmitt)

04. – 06.07., Lausanne	«The International Legal Framework on the Right to an Adequate Standard of Living and its Implementation on the Cantonal Level», conférence à la 7 th Biennial Conference de l'ECPR Standing Group on Regulatory Governance sur le thème «Regulation between Effectiveness and Legitimacy» (Thea Bächler)
25.07., Brisbane (Australie)	«Formal and Informal Mechanisms of Conflict Resolution in Federal and Multi-Level Systems», Panel on Formal and Informal Structures of Intergovernmental Relations, 2018 IPSA World Congress of Political Science (Eva Maria Belser)
27.08., Fribourg	«What is a State?», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
28.08., Fribourg	«Federalism and Conflict Resolution», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
29.08., Fribourg	«Comparing Federal Systems» (avec Rekha Oleschak Pillai) – «Case Study Switzerland», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
30.08., Fribourg	«Federalism in the USA: From Georges Washington to Donald Trump: 231 years of History», <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Nicolas Schmitt)
31.08., Fribourg	«Fundamental Rights in Federations» <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser en collaboration avec Rekha Oleschak Pillai)
31.08., Fribourg	The Security of the Jewish Minority in Switzerland, Panel Discussion on Federalism and Society, Université de Fribourg (Andrea Egbuna-Joss)
01. – 04.09., Stellenbosch (Afrique du Sud)	6 th Stellenbosch Annual Seminars on Constitutionalism in Africa 2018 (SASCA 2018), Democracy, elections and constitutionalism in Africa, sur le thème: «Little Aberrations Here and There – The Difficulties of improving Democracy through Elections in Africa» (Nicolas Schmitt)
10. – 11.09., Fribourg	«Conflict Resolution Negotiation» (en collaboration avec Nico Steytler), <i>Summer University on Federalism, Decentralisation and Conflict Resolution 2018</i> (Eva Maria Belser)
11.09., Berne	«Folgen der Selbstbestimmung für die Schweiz», manifestation publique sur l'initiative populaire de l'UDC «Schweizer Recht statt fremde Richter», Podium de discussion, Neue Helvetische Gesellschaft (Eva Maria Belser)
13.09., Zoug	«Kennen Menschenrechte ein Alter?», conférence et atelier dans le cadre de l'après-midi œcuménique des personnes âgées de l'Église réformée de Zoug et de l'Église catholique Gut Hirt (Sandra Egli)
13.09., Fribourg	«Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus», brève conférence et conduite de la discussion à l'occasion de la visite officielle du Prof. Dr. Irakli Kobakhidze, Président du Parlement de Géorgie et d'une délégation parlementaire, Université de Fribourg (Bernhard Waldmann)
13.09., Fribourg	«Staat und Religion in der Schweiz», brève conférence à l'occasion de la visite officielle du Prof. Dr. Irakli Kobakhidze, Président du Parlement de Géorgie et d'une délégation parlementaire, Université de Fribourg (Andreas Stöckli)
13. – 23.09., Yangon et Nay Pyi Daw (Myanmar)	Participation au «The Myanmar Federalism Leadership Program» avec deux groupes: «The distribution of powers in four different federal States» et «Sharing some Reflections on Fiscal Federalism in a Comparative Perspective Participation» et deux tables rondes avec des enseignants étrangers: «Distribution of competences and gender equality» et «allocation of resources» (Nicolas Schmitt)
14.09., Fribourg	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», conférence à la journée des Alumni Ius Frilex de l'Université de Fribourg (Andreas Stöckli)

14.09., Fribourg	«Aktuelle Urteile zum Verwaltungsverfahren», conférence à la journée des Alumni Ius Frilex de l'Université de Fribourg (Bernhard Waldmann)
17.09., Bâle	«Wirtschaftsverfassung», cours de Master de l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
20. – 21.09., Strasbourg (France)	Meeting of the Group of Independent Experts of the European Charter of Local Self-Government, Congress of Local and Regional Authorities (Eva Maria Belser)
30.09., Fribourg	<i>Summer University</i> : «Federalism in the USA: From Georges Washington to Donald Trump: 231 years of History» (Nicolas Schmitt)
01.10., Bâle	«Behörden und Verfahren der Wirtschaftsverwaltung», cours de Master de l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
06.10., Berlin (Allemagne)	«Wege zu einer syrischen Verfassung», Podium de discussion avec des représentants de minorités syriennes et de groupes de l'opposition (Eva Maria Belser)
17.10., Bâle	Présentation d'introduction et modération lors de la soirée de conférences avec la présentation du Dr. h.c.Dr. Gret Haller sur le sujet «Europa als Ort der Freiheit» dans le cadre du cycle de conférences de la communauté de recherche Mensch-im-Recht sur le thème «Europa – Visionen und Krisen» (Andreas Stöckli)
18.10., Fribourg	«The Swiss Constitution and what it stands for», Introduction to Swiss Law (Eva Maria Belser)
22.10., Bâle	«Öffentliches Beschaffungsrecht und Binnenmarktrecht», cours de Master à l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
26. – 27.10., Canberra (Australie)	«The Principle of Subsidiarity in the 21 st century – Are we Faced with a New Area of Localism», présentation lors de la conférence 2018 de l'International Association of Centers for federal studies (IACFS) (Eva Maria Belser)
	«Federalism: Country Report Switzerland», présentation lors de la conférence 2018 de l'International Association of Centers for federal studies (IACFS) (Andreas Stöckli)
01.11., Bâle	«Public Corporate Governance», présentation lors d'un workshop du conseil d'administration des Services industriels de Bâle (IWB) (Andreas Stöckli)
05.11., Fribourg	«The different kinds of federalism(s) and federation(s)», conférence dans le cadre du Study Tour des vices-gouverneurs des Philippines (Eva Maria Belser)
06.11., Fribourg	«Federalism is good for the peaceful coexistence of various ethnic groups or religions: the religious dimension», conférence dans le cadre du Study Tour des vices-gouverneurs des Philippines (Andreas Stöckli)
07.11., Morat	«Die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative», table ronde de questions et discussions (Eva Maria Belser)
08.11., Athènes (Grèce)	«Vertikale Gewaltenteilung: Vorteile, Nachteile, Beispiele», workshop sur la Syrie (Eva Maria Belser)
08.11., Athènes (Grèce)	«Verfassungen und wofür sie gut sind», workshop sur la Syrie (Eva Maria Belser)

08.11., Berne	«Organisatorische Fragen der Wirtschaftsaufsicht», conférence au 7 ^{ème} Forum für Verwaltungsrecht sur le thème «Staatliche Aufsicht über die Wirtschaft und ihre Akteure» (Andreas Stöckli)
08.11., Berne	«Staatliche Aufsicht – Eine Einführung», conférence au 7 ^{ème} Forum für Verwaltungsrecht sur le thème «Staatliche Aufsicht über die Wirtschaft und ihre Akteure» (Bernhard Waldmann)
09.11., Aoste (Italie)	Désignation en tant que conseiller du Conseil de l'Université de la Vallée d'Aoste (Nicolas Schmitt)
12.11., Bâle	«Finanzmarktaufsicht», cours de Master de l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
19.11., Bâle	«Staat als Unternehmer», cours de Master de l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
19.11., Fribourg	1 ^{er} forum de la détention et de la probation sur le thème: Standards: dans quel but? Participation à la table ronde «Les standards de l'exécution des sanctions pénales en Suisse – Comment sont-ils atteints et quel est le rôle du CSCSP?» (Nicolas Schmitt)
19.11., Zurich	«Selbstbestimmung – wer hat recht», Table ronde sur les relations entre le droit international et le droit foncier modérée par Urs Bruderer Zürcher Kosmos (Eva Maria Belser)
23.11., Fribourg	«Are European States Falling Apart? Claims for Autonomy, Self-Determination and Independence and Reactions they Trigger», Asian Group for Public Administration (AGPA), University of the Philippines (Eva Maria Belser)
26.11., Bâle	«Aussenwirtschaftsrecht», cours de Master à l'Université de Bâle (Andreas Stöckli)
29.11., Morat	«Aufbau und Systematik von Erlassen», conférence au Murtner Gesetzgebungsseminar sur la rédaction législative, Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg (Peter Hänni)
29.11., Morat	«Normtypen», conférence au Murtner Gesetzgebungsseminar sur la rédaction législative, Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg (Bernhard Waldmann)
30.11., Londres (Angleterre)	«Politics of National Assertion (Immigration, Asylum, and Human Rights Concerns)», Center for Transnational Legal Studies CTLS, 10 th Anniversary Symposium (Eva Maria Belser)
30.11., Bendern (FL)	Participation au colloque jurisprudentiel de l'Institut du Liechtenstein organisé par Prof. Patricia Schiess sur le thème du «Staatsaufgaben im Kleinstaat», (Andreas Stöckli et Lukas Marxer)
01.–02.12., Canterbury (Angleterre)	Workshop sur la Syrie avec le thème «Power Sharing für ein geeintes Syrien», Europäisches Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
06.12., Addis Ababa (Ethiopie)	«Federalism as Peace-Making Mechanism in Current Conflicts (Syria, Iraq, Catalonia)», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
07.12., Neuchâtel	«Das ISOS und die Praxis – Handlungsbedarf?», animation d'une table ronde lors de la conférence sur la densification et la protection du paysage urbain, Espace Suisse/Université de Neuchâtel/Cercle de droit de l'aménagement du territoire (Bernhard Waldmann)

07.12., Addis Ababa (Ethiopie)	«The Political Nation – Constitutional Patriotism as the Cornerstone of Group Identity», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
10.12., Addis Ababa (Ethiopie)	«Federalism and the Protection of Minorities within Minorities», Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
11.-14.12., Moscou et Kaluga (Russie)	«Carte Blanche» consacrée au fédéralisme financier; Présentation du fédéralisme à l'Université Mgimo et participation à une journée de travail consacrée à l'autonomie communale. Conférence présentée: «Local Government in Switzerland Organisation and Competences» (Nicolas Schmitt)
12.12., Berne	«Menschenrechte und Religion – Konsens oder Widerspruch?», Table ronde à l'occasion du 70 ^e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme, Groupe parlementaire sur les droits de l'homme, Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH) (Eva Maria Belser)
14.12., Fribourg	«Irgendetwas mit Recht», Podcast au Kompetenzzentrum für juristisches Lernen und Lehren, Université de Cologne (Eva Maria Belser)

Impressum:

Institut du Fédéralisme
 Av. Beauregard 1
 CH-1700 Fribourg
 Tél. +41 (0) 26 300 81 25
 E-Mail : federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Tirage : 400
 Rédaction : Institut du Fédéralisme
 (Coordination : Jean-Pierre Blickle)
 Graphisme : Daniel Wynistorf, Berne
 Impression : Canisius SA, Fribourg

2018

